



REPORT 2018

29. Ausgabe



■ VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel!“

Das soll der griechische Philosoph Heraklit aus Ephesus (in der heutigen Türkei) bereits vor rund 2.500 Jahren festgestellt haben. Und das zu einer Zeit, als es noch kein „Internet“, keine „Handys“ und keine „Sozialen Medien“ gab; ganz zu schweigen von „Künstlicher Intelligenz“ (KI). Er musste noch selbst denken und mit Sicherheit nicht an den Klimawandel, der uns nach Aussagen der Klimaschützer das wärmste Jahr seit Aufzeichnungsbeginn der Wetterdaten im Jahr 1881 beschert hat.

Nach der wissenschaftlichen Auswertung von historischen Dokumenten kommt 2018 allerdings bei weitem nicht an das Katastrophenjahr 1540 mit extremer Hitze und elf Monaten fast ohne Regen heran.

Die Führungsspitze einer im Bundestag vertretenen Partei nimmt eine Anleihe bei den philosophischen Erkenntnissen und entgegnet auf die Frage, warum sie sich nicht zur Wiederwahl stellt: „Die Politik lebt von der Veränderung!“

Dieser Ausspruch stammt aber weder von Martin Schulz, der nach knapp elf Monaten den Parteivorsitz der SPD aufkündigte, noch vom Bündnis 90/Die Grünen-Führungsduo Cem Özdemir/Simone Peter, die

nach zehn bzw. fünf Jahren nicht mehr antraten, da sie keine Chancen auf einen erneuten Wahlerfolg sahen. Die „Erleuchtung“ kam auch nicht Horst Seehofer, der als Innenminister vom Amt des Ministerpräsidenten von Bayern zurücktrat und für Anfang 2019 auch das Amt des CSU-Parteivorsitzenden nach rund zehn Jahren zur Verfügung stellen will. Nein! Die Aussage machte die Bundeskanzlerin Angela Merkel und das nach 18 Jahren als CDU-Vorsitzende.

Nun, jetzt kann man diskutieren, ob ihr Ausspruch zu der Amtsdauer passt oder nicht. Es ist, speziell in der Politik, eben alles relativ.

Vom Wandel bleibt selbstverständlich auch J+G nicht verschont. Und davon lebt der J+G Report.

Bei der Lektüre wünschen wir Ihnen, wie immer, interessante und informative Momente.

Ihre
Jünger+Gräter GmbH

und ihre Stärke könne daher halbiert werden. Wäre schön, wenn Syrien nun ein befriedetes Land wäre. Das ist aber bei weitem nicht der Fall. Die Truppen Assads beherrschen zwar große Teile des Landes, aber die Nicht-IS-Rebellen kontrollieren und terrorisieren nicht unerhebliche Gebiete davon. Ganz zu schweigen von den syrischen Kurden, die dem türkischen Präsidenten, Recep Tayyip Erdogan, ein Dorn im Auge sind, und die sich durch den Rückzug der Amerikaner verraten und verkauft vorkommen.

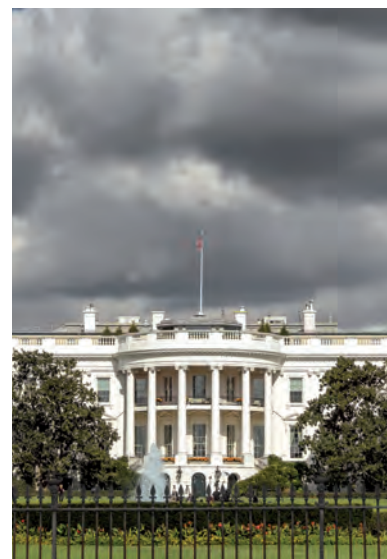
Alles in allem eine explosive Gemengelage, vor allem, wenn man noch russische, iranische und israelische Interessen in seine Überlegungen mit einbezieht.

■ Das mit fast 4.000 Sitzplätzen größte Opernhaus der Welt, die „Metropolitan Opera“, kurz „Met“ genannt, steht in New York, das größte Tollhaus, das „Weiße Haus“, in Washington. Beide in den USA. Während bei Ersterem die Protagonisten wechseln, gibt es bei Letzterem nur einen, den Alleinunterhalter Donald Trump.

■ 2018 WELTWEIT

POLITIK

■ Nichts Neues im Osten (fast)
Während sich an der Zahl der Kriege und Unruhen nichts geändert hat, lässt eine Aussage von Donald Trump aufhorchen. Er stellte, wie fast immer, fest: „Der Islamische Staat in Syrien ist besiegt!“ Die Konsequenz, die er daraus zieht: Die US-Streitkräfte hätten ihr Ziel erreicht



Er entlässt Minister per Twitter, kündigt mit dem gleichen Medium den nachträglichen Ausstieg aus der G7-Abschlussklärung an, womit er die Gruppe der großen Wirtschaftsmächte vor den Kopf stößt, beleidigt dabei noch Gastgeber Justin Trudeau, den Premierminister Kanadas, um mit ihm einige Zeit später ein Handelsabkommen abzuschließen.

Er kündigt den Atomvertrag mit dem Iran auf und setzt alle damit ausgesetzten Wirtschaftssanktionen wieder in Kraft.

Gegen China und die EU verhängt er Strafzölle, was natürlich Reaktionen auslöst. Diese sollen, zumindest temporär zwar ausgesetzt werden, was allerdings einer unternehmerischen Planung nicht gerade zuträglich ist.

In Singapur, also auf neutralem Terrain, trifft er sich mit dem nordkoreanischen Staatsführer Kim Jong Un. Beide unterschreiben ein gemeinsames Papier, das u. a. die nukleare Abrüstung Nordkoreas und im Gegenzug eine Sicherheitsgarantie der USA beschreibt – was immer darunter zu verstehen ist.

Da sich bis zum Jahresende vonseiten der USA scheinbar nichts bewegt hat, haut der Diktator eine Drohung in Richtung Donald Trump raus: „Sollte Washington die Sanktionen gegen Pjöngjang beibehalten, müsse sein Land über einen neuen Weg nachdenken, um seine Souveränität und Interessen zu schützen.“ Diese Sprache versteht Trump anscheinend. Für Ende Februar 2019 wurde ein erneutes Treffen ins Auge gefasst.



Nachdem die Demokraten bei den Wahlen zum Kongress die Mehrheit erlangt haben, kann der republikanische Präsident nicht mehr ganz so, wie er will. Auf jeden Fall verweigern sie die Unterschrift zum anstehenden Handlungsgesetz, da dieses eine Position von über 5 Milliarden Dollar für eine Grenzmauer zu Mexiko enthält. Es folgte der bisher längste „Government Shutdown“ in der Geschichte der USA. Da keine bewilligten Staatsgelder vorhanden sind, müssen rund 800.000 Staatsbedienstete in Zwangsurlaub oder ohne Bezahlung arbeiten.

■ Die Vertreter von Nord- und Südkorea treffen sich dreimal, um die Beziehungen der Staaten zu normalisieren, mit dem hohen Ziel, nach 66 Jahren „Waffenstillstand“ einen Friedensvertrag abzuschließen. Als äußeres Zeichen des guten Willens kann die Tatsache gelten, dass bei den Olympischen Winterspielen in PyeongChang (Südkorea) erstmals ein gemeinsames Team angetreten ist.

■ Weniger gute Nachrichten gibt es zum Jahreswechsel aus China.

Xi Jinping, der Staatspräsident der Volksrepublik, der dafür sorgte, dass die im Jahre 1980 eingeführte Amtszeitbegrenzung des Präsidenten außer Kraft gesetzt wurde, was ihm eine Amtszeit über das Jahr 2023 hinaus ermöglicht, will mit allen Mitteln eine Wiedervereinigung mit Taiwan erzwingen. Notfalls auch mit Gewalt!

■ Brexit

Laut Terminplan sollte Ende des Jahres über den von den restlichen 27 EU-Partnern bereits abgenickten, 585-seitigen, mit der britischen Regierung in anderthalb Jahren ausgehandelten, Vertragsentwurf über die Austrittsmodalitäten vom Parlament des Vereinigten Königreiches abgestimmt werden.

Da die Premierministerin, Theresa May, nach mehrtägigen Diskussionen und Disputen im Unterhaus keine Zustimmung für ihr Vorhaben erwartete, wurde der Abstimmungs-

WAHLERGEBNISSE

	Stärkste Partei	Regierung	Ministerpräsident
Landtagswahlen in			
Bayern	CSU	CSU / Freie Wähler	Markus Söder
Hessen	CDU	CDU / Grüne	Volker Bouffier

termin auf den Januar 2019 verschoben.

Die Regierung erlitt dabei, das sei schon einmal vorweggenommen, eine katastrophale Niederlage.

Was zum Jahresende und auch nach der Abstimmung bleibt, ist die Ungewissheit, wie es weitergehen soll.

Kommt es zu einem „harten Brexit“, was ein Ausscheiden des Vereinigten Königreiches aus dem europäischen Binnenmarkt, der Zollunion und aus der Jurisdiktion des Europäischen Gerichtshofes bedeuten würde, mit nicht überschaubaren Nachteilen für Wirtschaft, Handel, Personenverkehr sowie für die Millionen EU-Arbeitnehmer in GB und umgekehrt, ganz abgesehen von der Wiederherstellung der Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland, oder einen „weichen Brexit“, analog dem „Norwegenstatus“, mit Zugang zum europäischen Binnenmarkt. Im Gegenzug müsste GB zum EU-Haushalt beitragen, EU-Bürgern erlauben in GB zu leben und zu arbeiten, und einen großen Teil der EU-Gesetzgebung übernehmen.

Beide Varianten scheinen für eine Mehrheitsfindung unrealistisch, da anzunehmen ist, dass die Brexit-Gegner sowieso dagegen sind und sich die Stimmen der restlichen Abgeordneten aufteilen werden, ent-

weder für einen harten oder einen weichen Brexit.

Bleibt noch die Option des Austritts ohne Vertrag, das wäre dann der „chaotische Brexit“ oder ein erneutes Referendum... Warten wir es ab.

■ In Frankreich plant Präsident Emmanuel Macron zur Finanzierung und Durchsetzung der Energiewende eine höhere Besteuerung fossiler Kraftstoffe, hauptsächlich Diesel. Dies löste landesweite Demonstrationen aus, die unter dem Namen „Gelbwestenbewegung“ firmiert. Die Bezeichnung leitet sich von den gelben Warnwesten ab, welche die Protestierenden bei ihren Aktionen tragen. Die Protestaktionen waren erfolgreich, machte Macron doch eine Kehrtwende bei



den Steuern. Danach richtet sich der Fokus der Gelbwesten auf Erhöhung des Mindestlohns und der Rente, sowie Wiedereinführung der im Vorjahr abgeschafften Vermögenssteuer. Die Aktionen der Gelbwesten radikalisierten sich, es kam zu Ausschreitungen und Brandstiftung, so dass die Ordnungskräfte in erhöhter Alarmbereitschaft waren. Seit Ausbruch der Proteste gab es zehn Todesopfer und zahlreiche Verletzte.

■ In Deutschland kam es nach 171 Tagen zur Bildung der 24. Bundesregierung seit 1949. Die neue GROKO wählt die CDU-Vorsitzende Angela Merkel mit ihrer Stimmenmehrheit zum vierten Mal zur Bundeskanzlerin, wobei die Wahl knapper ausgeht als erwartet, gab es doch mit 35 Abweichlern mehr als erwartet.

Bei den ersten **Landtagswahlen** nach der Bundestagswahl im Vorjahr zeichnete sich keine Trendwende ab. In Bayern wie in Hessen kommen sechs Parteien in den Landtag.

Die CSU verliert ihre absolute Mehrheit. Als immer noch stärkste Fraktion wählt sie die Freien Wähler als Koalitionspartner.

In Hessen kann die alte schwarz-grüne Koalition gerade mal mit der Mehrheit von einer Stimme weiterregieren.

Im Spätjahr tritt Angela Merkel nicht mehr zur Wahl der Parteivorsitzenden an. Nachfolgerin wird Annette Kramp-Karrenbauer (kurz AKK genannt, was auch für Angehende Kanzler-Kandidatin stehen könnte), die erst im Frühjahr als Ministerpräsidentin des Saarlandes zurücktrat, um in Berlin Generalsekretärin der CDU zu werden. Nachfolger im Saarland wird Tobias Hans.

WIRTSCHAFT

■ Die Weltwirtschaft wurde insbesondere durch die US-Schamzülle geprägt. Strafzölle gegen China, die EU, Mexiko und Kanada sowie Wirtschaftssanktionen blieben nicht ohne Folgen; dazu das Damoklesschwert „Brexit“ – beides verlangsamte das Wirtschaftswachstum und setzte den Börsenkursen zu.

■ **JEFTA** steht für „Japan-EU Free Trade Agreement“. Das Freihandelsabkommen zwischen Japan und der EU nahm die nächste Hürde, nachdem das ganze Paket aufgeteilt wurde in einen durch die Regierungen der EU-Mitglieder zustimmungspflichtigen und einen nicht zustimmungspflichtigen Teil.

Die Vereinbarung über den zweiten Teil unterzeichneten für die EU der Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker sowie der Ratspräsident Donald Tusk und für Japan dessen Regierungschef Shinzo Abe.

■ In der deutschen Großindustrie vollziehen sich gewaltige Veränderungen.

So fusioniert die indische Tata Steel mit ThyssenKrupp. Eine Liebesheirat war das nicht. Die alte Führungssetzungen von ThyssenKrupp kann sich mit den Vorgaben von Tata nicht identifizieren und steigt aus dem Gemeinschaftsunternehmen aus. ThyssenKrupp soll aufgespalten werden.

E.ON und RWE mischen den Energiemarkt auf. Im ersten Schritt will E.ON die RWE-Ökostrom- und Netztöchter Innogy kaufen und im Gegenzug den Konkurrenten RWE am eigenen Unternehmen beteiligen. Ziel des ganzen Deals ist, dass sich RWE mit den konventionellen Großkraftwerken und den Erneuerbaren (auch von E.ON) auf die Stromproduktion konzentriert, während E.ON den Fokus ganz auf die Energienetze und das Endkundengeschäft richtet. Das erst vor zwei Jahren gegründete Unternehmen Innogy soll zerschlagen werden.

Die Wettbewerbshüter der EU haben den Zusammenschluss von Linde und Praxair zu einem neuen Branchenriesen gebilligt. Die Kartellwächter verlangen allerdings die Er-

füllung strenger Auflagen. So muss Praxair sein gesamtes Gasgeschäft im Europäischen Wirtschaftsraum verkaufen und seine Beteiligung an dem italienischen Joint Venture Siad abgeben.

Ganz andere Probleme kommen auf Bayer nach der Übernahme des US-Saatgutkonzerns Monsanto zu. Das von diesem hergestellte und weltweit vertriebene Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat soll krebserregend sein. Eine in den USA angestoßene Klagewelle mit möglichen Schadensersatzforderungen in Milliardenhöhe läuft – mit ungewissem Ausgang.

■ Ein historisches Datum wird wohl der 21.12.2018 werden: An diesem Tag endet eine Ära, die das Leben von Millionen Menschen und weite Teile Deutschlands geprägt, eine Ära, die Wohlstand beschert und gleichzeitig Hunderte Milliarden Euro verschlungen hat. Nach knapp 200 Jahren industriellen Bergbaus ist im Ruhrgebiet endgültig **„Schicht im Schacht“**. In der Zeche „Prosper-Haniel“ wird in einem





Festakt das letzte in Deutschland geförderte Stück Steinkohle dem Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier überreicht.

■ Wirtschaftliche Kennzahlen für die BRD

Die Zahl der Erwerbstätigen stieg im Durchschnitt um 562.000 auf 44,8 Millionen, den höchsten Wert seit der Wiedervereinigung. Damit wurden die Erwartungen erfüllt.

Mit den Prognosen für das Wirtschaftswachstum lagen Politiker und Institute weit daneben. Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** stieg zwar, aber die Marge verfehlte mit 1,5 % die 2,4 %-Vorgabe beachtlich.

Hauptsächlich steigende Energiekosten treiben die Teuerungsrate auf 1,9 % (EU-weit beträgt die Inflationsrate 1,6 %). Bei gleichzeitiger Verzinsung des Guthabens von 0 % oder weniger bedeutet dies einen nicht unerheblichen Kapitalverlust für die Sparer.

Noch schlechter traf es die Aktienanleger. Der **Deutsche Aktienindex (DAX)** verlor im Laufe des Jahres über 18 % und schloss zum Jahresende mit 10.559 Punkten, was gegenüber dem Jahreshöchststand sogar ein Minus von 22 % ausmacht.

KATASTROPHEN

■ Von großen Naturkatastrophen sind die verheerenden Waldbrände in Kalifornien, Griechenland und Schweden zu nennen, aber auch der Moorbrand im Emsland.

Besonders heimgesucht wurde Indonesien. Im Mai erschüttert eine Anschlagserie den Inselstaat, mehr als 30 Menschen fallen islamistischen Terroristen zum Opfer. Dann bebt im August mehrmals die Erde auf der Insel Lombok. Über 500 Menschen sterben. Die nächsten Erdbeben folgen im September. Diesmal trifft es die Insel Sulawesi. Der dadurch ausgelöste Tsunami zerstört, was zuvor verschont geblieben war. Tausende Menschen werden in den Tod gerissen. Und als wäre das nicht genug, bricht auf derselben Insel auch noch der **Vulkan Soputan** aus. Das Hiobsjahr ist noch nicht vorüber. Ende Oktober stürzt vor der Insel Java noch ein Flugzeug ins Meer. Alle 189 Passagiere kommen ums Leben.

■ In der italienischen Hafenstadt Genua brach bei einem Unwetter das 250 Meter lange Mittelteil der vierspurigen **Morandi-Brücke** ein. Fast drei Dutzend Fahrzeuge, die sich gerade auf diesem Abschnitt befanden, stürzten 45 Meter in die Tiefe. 43 Menschen starben. Das 1967 eröffnete Viadukt galt bereits seit Jahren als marode. Ob die für die Wartung Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden und wenn ja wie, ist zurzeit noch offen.



■ In Parkland, Florida, stürmte ein ehemaliger Schüler die Highschool, erschoss 14 Jugendliche und drei Erwachsene. Die 18-jährige Emma Gonzales überlebt und klagt nun Politiker an, die sich von der Waffenlobby NRA finanzieren lassen.

In Münster Westfalen steuert ein offenbar psychisch Kranker einen Campingbus in eine Menschenmenge. Vier Menschen sterben, mehr als 20 werden verletzt. Der Täter erschießt sich.

■ Zu einer Katastrophe hätte der Abenteuerausflug einer Jugendfußballmannschaft nebst Trainer in eine Höhle in Thailand führen können. Durch Starkregen stieg der Wasserspiegel in dem Labyrinth so stark, dass die Gruppe von der Außenwelt abgeschnitten wurde. Höhlentaucher stellten Kontakt her und bugsierten alle einzeln mit Sauerstoffmasken versehen wieder ins Freie. Die Aktion dauerte zweieinhalb Wochen, ein Rettungstaucher kam dabei ums Leben.

SPORT

■ In den Jahren zwischen den Olympischen Spielen und der Fußball-WM gibt es von Natur aus weniger sportliche Highlights, über die berichtet werden kann. So steht es im Report 2017. Leider trifft das auch für das **Fußball-WM-Jahr 2018** zu – zumindest aus deutscher Sicht.

War vor vier Jahren die WM in Brasilien noch der Aufheller im Report, wird der diesjährige Auftritt unserer Nationalmannschaft wohl als Negativbeispiel in die sportlichen Annalen eingehen. Sie verlor im dritten Spiel der Gruppenphase gegen Südkorea, was das vorzeitige Aus bedeutet und einem Desaster gleichkommt. Die Suche nach dem oder den Schuldigen blieb erfolglos. An der Personalauswahl, der Mannschaftsaufstellung und der Taktik des Bundestrainers sowie an dessen Motivation des Teams kann es wohl nicht gelegen haben, denn Joachim (Jogi) Löw ist nach wie vor in Amt und Würden. Wahrscheinlich war es der Reporter, der den türkischen Präsidenten Recep Tayyip Erdogan

zusammen mit den deutschen Nationalspielern Mesut Özil und Ilkay Gündogan mit Fußballtrikots vor der WM fotografierte und das Bild auch noch veröffentlichte.

■ Deutscher Fußballmeister wird, wie schon in den Vorjahren, Bayern München. Zum Double reicht es nicht. Deutscher Fußball-Pokal-Sieger wird Eintracht Frankfurt.

Am Ende der Bundesligarunde 2017/2018 erwischt es das letzte Gründungsmitglied, das ununterbrochen in der höchsten Klasse spielte. Nach 55 Jahren erste Bundesliga muss der Hamburger SV den Weg in die Zweitklassigkeit antreten.

■ Nun kommt der erfreuliche Abschluss.



Bei den **Olympischen Winterspielen** in Südkorea erkämpfte das deutsche Team 31 Medaillen, davon 14 x Gold, 10 x Silber und 7 x Bronze. Es belegte so im Medaillenspiegel den zweiten Platz, noch vor Kanada und den USA. Nur Norwegen war besser.

■ 2018 IM FEUERFESTBAU

KUNDEN

■ Veolia und EEW, beides wichtige Kunden von J+G, bündeln ihre Kompetenz für nachhaltige Klärschlammverwertung. Auf der Weltleitmesse für Umwelttechnologien IFAT haben Veolia Deutschland und EEW Energy from Waste einen Vertrag über die nachhaltige Verwertung der Klärschlämme aus kommunalen Abwässern geschlossen.

■ Nach langer Prüfung der US-Kartellbehörde FTC wurde Ende Oktober 2018 dem Zusammenschluss von Linde und Praxair zum größten Industriegashersteller der Welt der Segen erteilt, jedoch nur unter beträchtlichen Auflagen.

■ Erstmals seit ihrem Bestehen musste die BASF nicht aufgrund mangelnder Nachfrage ihre Kunststoffproduktion drosseln, sondern schlicht aufgrund des geringen Pegelstandes des Rheins im Sommer 2018, da sowohl Rohstoff- und Warentransporte als auch die Kühlung der Anlagen nicht mehr gewährleistet werden konnten.

WETTBEWERBER

■ Am 31.10.2018 verunglückte Herr Viktor Klaus, der erst Ende 2017 berufene technische GF bei Züblin, tödlich bei einem Sportunfall in Slowenien.

■ Die in 2017 von Caldersys zu 100 %

erworbene Set Lining Deutschland GmbH wird vollständig in die Caldersys GmbH integriert und verliert dadurch ihre Selbstständigkeit.

VERBÄNDE

■ Wie immer parallel zur dgfs-Tagung kamen auch die Bauverbände zusammen. Aufgrund der Wahl zum Vorsitzenden der dgfs hat sich Markus Horn dazu entschlossen, nicht mehr den Vorsitz der Bundesfachgruppe Feuerungs- und Schornsteinbau im Zentralverband des Deutschen Baugewerbes (ZDB) zu übernehmen. Dankenswerterweise hat sich Herr Jürgen Mathwig (Schlüssler Feuerungsbau GmbH) dazu bereit erklärt, diese verantwortungsvolle Position innerhalb der Verbände zu übernehmen. Seine bisherige Funktion im Vorstand wurde im Tausch von Markus Horn übernommen.

■ Im Rahmen der Herbsttagung in Karlsruhe hielt Dr. Torge Middendorf von der SOKA-Bau einen sehr interessanten Vortrag über „Leistungen und Beiträge der Sozialkassenverfahren am Beispiel Ausbildung und Urlaub, Rückerstattung“. Daneben wurde von den Teilnehmern auch der in seiner Höhe unerwartete Tarifabschlusses im Frühjahr 2019 und dessen Auswirkungen auf die Branche intensiv diskutiert.



DGFS

■ Das Jahr 2018 war für die dgfs ein Jahr des Wandels. So wurde im

Rahmen der Frühjahrstagung in Erfurt turnusmäßig nach vier Jahren der Vorstand neu gewählt. Aufgrund der in 2017 beschlossenen Satzungsänderung hat sich auch die Zusammensetzung des „neuen“ **Vorstands** geändert. Mit nun zwei Vorstandsvertretern aus dem Kreise der außerordentlichen Mitglieder wurde dem steten Zuwachs dieses Mitgliederbereiches in der dgfs Rechnung getragen. Die Gesamtzahl der Vorstandsvertreter wurde jedoch beibehalten.



Da sich Gangolf Stegh und Manfred Steiger nach vielen Jahren im Vorstand nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung stellten, bestand die Notwendigkeit, zwei neue Vorstände zu wählen. Es wurden seitens des scheidenden Vorstands hierzu zwei Kandidaten vorgeschlagen, die auch von der Mitgliederversammlung bestätigt wurden. Aus dem Bereich der ordentlichen Mitglieder wurde Herr Dipl.-Ing. Rudolf Mallweger (BE-ROA Deutschland GmbH bzw. jetzt DOMINION Deutschland GmbH) als 2. Stellvertretender Vorsitzender und aus dem der außerordentlichen Mitglieder Herr Dipl.-Ing. Herbert Hönl (REFKO Feuerfest GmbH) in den Vorstand gewählt. Des Weiteren wurden die Herren Jörg Gajewski als 1. Stellvertretender Vorsitzender, Hans Frühwald, Jürgen Mathwig und Thomas Klaas wieder in den

Vorstand gewählt. Markus Horn wurde die Ehre zuteil, durch die Mitglieder zum Vorsitzenden des Vorstands gewählt zu werden.

Der Übergang vom bisherigen Vorstandsvorsitzenden, Herrn Gangolf Stegh, an den neu gewählten Vorsitzenden erfolgte durch eine symbolische **Staffelstabübergabe**.



Aufgrund seiner langjährigen Mitarbeit in der dgfs, seiner Wahl in den Vorstand im Jahr 1998 und seiner 14-jährigen Amtszeit als Vorstandsvorsitzender hinterlässt Gangolf Stegh deutlich sichtbare und die dgfs prägende Spuren. Aufgrund seiner besonderen Verdienste um die dgfs und in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Vorsitzender hat der Vorstand beschlossen, ihn zum Ehrenmitglied und Ehrenvorsitzenden der dgfs zu ernennen. Zusammen mit Manfred Steiger wurde beiden verdienten Vorständen im festlichen Rahmen der Abendveranstaltung für ihre intensive Mitarbeit und tatkräftige Unterstützung gedankt.

Die Herbsttagung fand, erstmals unter der Leitung des neuen Vorstands, in Karlsruhe statt.

Markus Horn

■ J+G IM SOZIALEN UND POLITISCHEN KONTEXT

SOZIAL-VERSICHERUNGEN

ALLGEMEIN

Die Veränderungen bei den Beitragsbemessungsgrenzen, bis zu deren Höhe die jeweiligen Sozialabgaben abgeführt werden müssen, und den Beitragssätzen können Sie nachstehender **Tabelle** entnehmen.

Wie im Vorjahr wurde bei der Berufs-Unfall-Versicherung (BG BAU) der dort festgelegte „Höchstjahresarbeitsverdienst“ durch 12 geteilt, um den Vergleich zu den anderen Bemessungsgrenzen besser darstellen zu können.

■ Rentenversicherung (RV)

Am 01.07. stiegen die Renten im Westen um 3,22 % und im Osten um 3,37 %. Die Steigerung fällt höher aus als prognostiziert.

Durch die unterschiedliche Anhebung soll bis 2024 ein einheitlicher Rentenwert in ganz Deutschland gelten.

Mitte 2019 können die Rentner mit einem Zuschlag von 3 % rechnen.

Für den Geburtsjahrgang 1954 steigt die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und acht Monate.

Das Renteneintrittsalter bei der abschlagsfreien Rente steigt für das Geburtsjahr 1956 auf 63 Jahre und acht Monate.

Die Mütterrente wird angehoben. Erziehungszeiten für vor 1992 geborene Kinder werden stärker an-

BEITRAGSBEMESSUNGSGRENZEN (BBG) für	2018	2019
Entgelt in Euro/Monat		
Renten- und Arbeitslosenversicherung		
Alte Bundesländer (West)	6.500,00	6.700,00
Neue Bundesländer (Ost)	5.800,00	6.150,00
Kranken- und Pflegeversicherung (Alte und Neue Bundesländer)	4.425,00	4.537,00
Versicherungspflichtgrenze (Alte und Neue Bundesländer)	4.950,00	5.062,50
Unfallversicherung (Berufsgenossenschaft)	6.090,00	6.230,00
BEITRAGSSÄTZE in % vom Bruttoentgelt		
Arbeitgeber und Arbeitnehmer je die Hälfte		
Rentenversicherung	18,6	18,6
Arbeitslosenversicherung	3,0	2,5
Krankenversicherung	14,6	15,6
Pflegeversicherung	2,55	3,05
Arbeitnehmer zu 100 %		
Zur Krankenversicherung	0 bis 2 je nach Kasse	entfällt
Zur Pflegeversicherung für Kinderlose über 23 Jahre	0,25	0,25
Arbeitgeber zu 100 %		
Sozialkassen Bau (SOKA-BAU) für Gewerbliche in %		
Alte Bundesländer	20,4	20,8
Neue Bundesländer	17,2	18,8
Angestellte: Euro/Mitarbeiter/-in und Monat		
Alte Bundesländer	79,50	63,00
Neue Bundesländer	25,00	25,00
Berufs-Unfallversicherung in %		
Gewerbliche	6,53 (vorl.)	5,56 (vorl.)
Angestellte	0,19 (vorl.)	0,21 (vorl.)

gerechnet. Die betreffenden Renten werden pro Kind um 16,02 Euro im Westen und um 15,35 Euro im Osten erhöht.

Das Absicherungsniveau der Rente wird bis 2025 konstant gehalten. Das Verhältnis der Renten zu den Löhnen wird bei mindestens 48 % festgeschrieben.

■ Arbeitslosenversicherung (AV)

Die überfällige Beitragssenkung um 0,5 %-Punkte auf 2,5 % ab dem 01. Januar 2019 ist den guten Arbeitsmarktkennzahlen geschuldet.

Der Hartz IV-Regelsatz steigt um 8 Euro auf 424 Euro/Monat für Alleinstehende.

■ Krankenversicherung (KV)

Der Beitragssatz bleibt 2019 weitgehend unverändert. Allerdings müssen die Arbeitgeber wieder die Hälfte des gesamten Beitrags zahlen. Sie finanzieren ab dem 01. Januar 2019 auch die von den Versicherten bisher allein zu zahlenden Zusatzbeiträge zu gleichen Teilen mit.

■ Pflegeversicherung

Hier steigt der Beitragssatz ab 2019 von 2,55 % um 0,5 %-Punkte auf dann 3,05 %. Mit den fast 20 %

Mehreinnahmen soll das durch die Gesetzesänderung in der vergangenen Legislaturperiode entstandene Defizit in der Pensionskasse und das neue Gesetz zur Stärkung des Pflegepersonals (**Pflegepersonal-Stärkungsgesetz – PpSG**) finanziert werden. Letzteres soll durch bessere Vergütung und bessere Arbeitsbedingungen den Beruf des Pflegepersonals attraktiver gestalten, um zumindest einen Teil der zurzeit 35.000 offenen Arbeitsplätze zu besetzen.

■ Berufs-Unfallversicherung

Die Beiträge zur Bau-Berufsgenossenschaft richten sich nach dem Aufwand im jeweiligen Kalenderjahr und werden erst bis April des

Tabelle die „Vorauszahlungen“ als „vorläufig“ angegeben.

TARIFE

■ Wie nicht anders zu erwarten, konnten sich die Arbeitgeber nicht in freien Verhandlungen mit der Gewerkschaft BAU einigen. Das Angebot auf der einen Seite und die Forderungen auf der anderen lagen dafür zu weit auseinander. Wie schon so oft in der Vergangenheit wurde ein Schlichter angerufen. Dem Schiedsspruch von Wolfgang Clement wurde dann von allen Parteien zugestimmt. Hier die Eckpunkte des Pakets:

■ Löhne und Gehälter

	West und Berlin	Ost
1. Stufe	+5,7 % ab 01. Mai 2018 (2 Nullmonate)	+6,6 % ab 01. Mai 2018 (2 Nullmonate)
2. Stufe		+0,8 % ab 01. Juni 2019
Einmalzahlungen ab Lohngruppe 3	250,00 Euro November 2018 600,00 Euro Juni 2019 250,00 Euro November 2019	250,00 Euro November 2019
Laufzeit	01. März 2018 bis 30. April 2020 (26 Monate)	

Folgejahres endgültig abgerechnet. Daher werden in der Zwei-Jahres-

■ 13. Monatseinkommen

Gew. AN = Gewerbliche Arbeitnehmer; GTL = Gesamttarifstundenlohn; ZDB Nord-West = Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hessen und Bremen.

Jahr	West	Ost, ZDB-Nord-West
2018	Wie gehabt. Wegfall der Kürzung bei Krankheit bei gew. AN	
2020	Gew. AN 103 GTL (+10) Angestellte 60 % (+5)	Gew. AN 18 GTL (+18) Angestellte 10 % (+10)
2021	Gew. AN 113 GTL (+10) Angestellte 66 % (+6)	Gew. AN 36 GTL (+18) Angestellte 21 % (+11)
2022	Gew. AN 123 GTL (+10) Angestellte 72 % (+6)	Gew. AN 54 GTL (+18) Angestellte 32 % (+11)

■ Ausbildungsvergütungen

Diese wurden ab 01. Mai 2018 für das 1. bis 3. Ausbildungsjahr um je 65,00 Euro im Tarifgebiet West, 62,00 Euro im Tarifgebiet Berlin und 60,00 Euro im Tarifgebiet Ost pro Monat angehoben.

Auszubildende, die eine Landes- oder Bundesfachklasse besuchen, erhalten für die dadurch entstehenden Fahrt- und Unterbringungskosten pauschal zusätzlich 60,00 Euro/Monat.

■ Weder der „Tarifvertrag für das feuerungstechnische Gewerbe“ noch der „Tarifvertrag über Feuerungsbauzuschläge im feuerungstechnischen Gewerbe“ wurde gekündigt. Die Laufzeit beider verlängert sich dadurch bis mindestens 31.12.2019.

■ Der „Tarifvertrag zur Regelung der Mindestlöhne im Bauhauptgewerbe“ wurde bereits 2017 ausgehandelt.

Die Erhöhungen betragen für 2018 (2019) beim Mindestlohn 1 rund 4 % (3,8 %) und beim Mindestlohn 2 ca. 1,7 % (1,7 %).

Die Mindestlöhne 1 und 2 entnehmen Sie bitte der Tabelle.

Der Tarifvertrag wurde in 2018 für allgemeinverbindlich erklärt.

RECHT

■ Tarifeinheitsgesetz

„Das Bundesverfassungsgericht hat entschieden, dass das Tarifeinheitsgesetz „weitgehend“ mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Der Gesetzgeber muss allerdings bis Ende 2018 die noch „offenen Fragen“ klären. Bei den bemängelten Punkten liegt die Rechtsprechung bis dahin bei den Fachgerichten.“ So die Anmerkung im J+G Report 2017.



Bedingt durch die beschränkte Arbeitsfähigkeit der Regierung infolge der langen Koalitionsverhandlungen, konnte der Termin nicht eingehalten werden. Ob sich die Verfassungsrichter mit dieser Aussage zufriedengeben werden, bleibt abzuwarten.

■ Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO)

Die DSGVO ist eine Verordnung der Europäischen Union zur Verarbeitung personenbezogener Daten. Sie trat am 25. Mai unmittelbar in allen EU-Mitgliedsstaaten in Kraft, ohne dass sie vorher in nationales Recht umgesetzt werden musste. Mit ihr soll einerseits der Schutz personenbezogener Daten innerhalb der EU sichergestellt und andererseits der freie Datenverkehr innerhalb des Europäischen Binnenmarktes gewährleistet werden.

Unabhängig von dem „hehren“ Ziel gelang es einem 20-jährigen Hacker Ende des Jahres persönliche Daten von rund eintausend Politikern und sonstiger Prominenz ins Internet zu stellen.

STEUERN UND ABGABEN

■ Der Grundfreibetrag steigt 2019 um 168,00 Euro auf 9.168,00 Euro und 2020 um weitere 240,00 Euro auf dann 9.408,00 Euro. Erst bei einem Jahres-Einkommen über diesem Betrag werden bei Ledigen Steuern fällig, bei Ehepaaren oder eingetragenen Lebensgemeinschaften verdoppelt sich der Betrag auf 18.336,00 Euro in 2019 bzw. 18.816,00 Euro in 2020.

■ Der Kinderfreibetrag wird in 2019 von 7.428,00 Euro um 192,00 Euro auf 7.620,00 Euro und in 2020 um weitere 192,00 Euro auf dann 7.812,00 Euro erhöht. Bei getrennten Elternteilen wird jeweils der halbe Kinderfreibetrag angesetzt.

MINDESTLOHN BAUHAUPTGEWERBE in Euro/Stunde		
	Ab 01.01.2018	Ab 01.03.2019
Mindestlohn 1 in Gesamtdeutschland	11,75	12,20
Mindestlohn 2 nur in den alten Bundesländern	14,95	15,20
Mindestlohn 2 nur in Berlin	14,80	15,05

■ Das Kindergeld wird um 10,00 Euro pro Monat und Kind angehoben.

■ Zum Ausgleich der „Kalten Progression“ werden die Tarifeckwerte bei der Einkommensteuer um die geschätzte Inflationsrate des Jahres 2019 (1,84 %) und 2020 (1,95 %) nach rechts verschoben.

■ Der steuerpflichtige Rentenanteil steigt 2019 von 76 % auf 78 %. Somit bleiben nur noch 22 % der ersten vollen Bruttojahresrente steuerfrei. Dieser Anteil gilt für die im Jahr 2019 neu hinzukommenden Rentnerjahrgänge. Bei Bestandsrenten bleibt der ursprünglich festgesetzte steuerfreie Anteil bestehen.

■ Genau! Genauer geht's nicht! Das deutsche Steuerrecht ist effektiv und exakt. Daher behauptet der Fiskus standhaft, dass die Kopie einer Kopie keine Kopie der Rechnung sei.



Aufgekocht ist diese pingelige Unterscheidung beim Vorsteuervergütungsverfahren. Dafür ist nämlich Voraussetzung, dass „auf elektronischem Weg die Rechnungen und Einfuhrbelege in Kopie“ beigefügt

werden. In einem aktuell entschiedenen Streitfall hatte ein Unternehmen (nicht J+G!) dem Antrag auf Vorsteuervergütung Rechnungen in elektronischer Form beigefügt, die jedoch den Aufdruck „Kopie“ trugen.

Messerscharf erkannte das Finanzamt, dass die elektronische Kopie (Scan) nicht vom Original, sondern von einer Kopie des Originals gemacht wurde. Aus diesem Grunde lehnte der Fiskus die Vorsteuervergütung ab.

Erfreulicherweise hat der Bundesfinanzhof, der diesen Fall entscheiden musste, jedoch klargestellt, dass die Rechnung auch dann „in Kopie“ beigefügt ist, wenn das elektronisch übermittelte Dokument eine „originalgetreue Reproduktion“ der Rechnung ist.

In weiser Voraussicht hat die Finanzverwaltung das Gesetz geändert: Seit 2015 müssen eingescannte „Originale“ eingereicht werden.

■ J+G INTERN

JÜNGER+GRÄTER HOLDING GMBH

Auch dieses Jahr wurde wieder auf eine Gewinnausschüttung verzichtet.

JÜNGER+GRÄTER GMBH

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

2018 – EIN SCHIER END- LOSER SOMMER

Rückblickend auf das Jahr 2018 bleibt einem jeden sicherlich der schier nicht enden wollende Super-Sommer im Gedächtnis. Rein von den Wetterstatistiken her betrachtet, war es zwar nicht der heißeste seit Wetteraufzeichnung, aber definitiv in vielen Teilen von Deutschland und auch Nordeuropa der trockenste. Gefühlt jedoch war es irgendwie einfach nur heiß, oder besser brüllend heiß. Gleiches kann man auch über die Auslastung und die Aktivitäten bei J+G behaupten. Auch bei uns ging es oft sehr heiß her und manchmal schienen auch die Nerven, eventuell auch bedingt durch die extreme Hitze, blank zu liegen. Dies war sicherlich auch dem Umstand geschuldet, dass wir diese gute Auslastung nun schon im dritten Jahr nacheinander verzeichnen.

Dies galt nicht nur für das Mutterhaus in Schwetzingen, sondern auch

für unsere Niederlassungen sowie Tochter- und Schwestergesellschaften. Was einerseits gut und wichtig für unsere Entwicklung und unsere Ergebnisse ist, führt dann aber hin und wieder auch zu Spannungen und Reibungen in den Abläufen. Selbst wenn wir diese noch so toll und effizient gestalten würden, kommt immer wieder und gefühlt immer öfter noch ein Notstillstand oder ein vorgezogener Stillstand unserer Kunden dazwischen, da es die Anlage nicht mehr bis zum geplanten Stillstandtermin schafft. Dabei sollen die vielen ungeplanten Änderungen während der Stillstände hier lieber unerwähnt bleiben. Wie es uns immer wieder gelingt, diese Herausforderungen zu meistern, liegt zum einen maßgeblich an den vielen hochmotivierten Mitarbeitern und zum anderen daran, dass irgendwie bei all dem Stress alle doch immer für die gemeinsame Sache zum Wohle unserer Kunden und damit auch zum Wohle von J+G kämpfen.

Um beim Klima zu bleiben: Trotz der heftigen Trockenheit kam es zumindest zu einem „gefühlte“ warmen Regen. Jetzt fragt sich wohl jeder, wann es denn in diesem Sommer geregnet hat? Den warmen Regen gab es im Zuge einer satten Tarifierhöhung, die in dieser Form wohl sicher keiner so erwartet hatte. Persönlich freue ich mich für einen jeden bei J+G, wobei die Freude leider immer auch mit dem Finanzminister geteilt werden muss, der nun nicht wirklich viel dazu beigetragen hat. Das Ganze hat nur einen Haken, denn grundsätzlich bedeutet eine Tarifierhöhung auf der Kostenseite eine deutliche Mehrbelastung für

das Unternehmen, wobei auf der Einnahmenseite noch nicht klar ist, ob diese Mehrkosten auch bei unseren Kunden durchgesetzt werden können, weil einerseits vertragliche Bindungen existieren und zum anderen nicht jeder Wettbewerber, insbesondere die, die nicht tariflich gebunden sind, diese Erhöhung weitergeben.

Zusätzlich spielten in 2018 die Märkte für feuerfeste Rohstoffe weiter verrückt. Neben den Löhnen und Gehältern sind die Materialkosten für feuerfeste Erzeugnisse weiterhin massiv gestiegen und werden dies auch weiterhin tun. Derzeit ist keine wirkliche Entspannung bei den Preisen für Feuerfesterzeugnisse zu erwarten. Somit müssen wir nicht nur beim realen Klima einen Wandel feststellen, sondern auch auf unseren Märkten und zwar derart, dass wir zurzeit insbesondere bei Feuerfestmaterialien eher einen Verkäufer- als Käufermarkt haben. Leider hat sich dieser Umstand noch nicht zu jedem unserer Kunden und Wettbewerber herumgesprochen.

Um die Metapher „Klima“ vollends auszuschlachten, wurden wir in 2018 dank des heißen Sommers auch mit der frühesten Weinrente aller Zeiten in Deutschland beglückt. Dies war bei J+G nicht ganz so, denn bis in den späten Herbst hinein war die Ernte und damit das Betriebsergebnis nicht so spektakulär wie der Altweibersommer. Mit einem guten Oktober und einem noch besseren November haben wir trotz der zusätzlichen Belastungen durch die Tarifierhöhung und die heftigen Preissteigerungen beim Feuerfestmaterial aber doch das Potential,

ein ordentliches Ergebnis einzufahren, aber sicher nicht in der gleichen Höhe wie in den Vorjahren.

Richtig gefreut habe ich mich in 2018 zwar nicht direkt über die Eröffnung des Büros in Wiesbaden, aber darüber, dass mit Lars Herbertz und Dr. Johannes Brück zwei langjährige ehemalige Kollegen aus meinen RHI-Tagen inklusive Verstärkung den Weg zu J+G gefunden haben. Beide tun uns mit ihrer Erfahrung und Kompetenz, welche sie sich in über 20 Berufsjahren in der Branche aneignen konnten, nicht nur in fachlich Hinsicht sehr gut, sondern auch mit ihrer verbindlichen und hilfsbereiten Art in menschlicher Hinsicht. Sie werden uns helfen und dabei unterstützen, die vielen Herausforderungen der Zukunft und insbesondere unserer Branche noch besser zu meistern – ganz zu schweigen vom strategischen Ansatz, dass nun mit diesem Zuwachs die geballte technische Kompetenz im Bereich Synthesegasanlagen bei J+G vorhanden ist. Es bedarf sicher ein wenig Geduld, um alle Kunden davon zu überzeugen, dass sie mit J+G einen der kompetentesten Partner für dieses feuerfeste Nischensegment haben, aber mittel- bis langfristig werden sie merken, dass es nur wenige kompetente Alternativen auf dem Markt gibt, die sich vom Engineering, über das Material bis hin zur Montage mit den unterschiedlichsten chemischen und petrochemischen Prozessen so gut auskennen.

Mit dem Eintritt von Lars Herbertz Mitte letzten Jahres wurde auch der kaufmännische Bereich in Schwetzingen umstrukturiert. So wurde

die kaufmännische Abteilung in die Abteilung Finanz & Controlling sowie die Abteilung Auftragslogistik aufgeteilt. Ziel der neuen Struktur ist, eine stärkere Trennung der zu verwaltenden Aufgaben mit den operativen kaufmännischen Aufgaben herbeizuführen, um dadurch eine stärkere Fokussierung auf die Einzelthemen zu erreichen. Des Weiteren ist festzustellen, dass wir bei dem massiven Wachstum der letzten Jahre mit der alten Organisationsstruktur an unsere Limits gestoßen waren. Um dies zu ändern und damit auch im kaufmännischen Bereich zukunftsfähig zu bleiben, war diese Maßnahme unumgänglich.

In der Auftragslogistik sind nun alle operativen Einheiten von SCP (Service Center Projektmanagement), Material- und Geräte Logistik, Werkstätten, Versand und Einkauf in einem Verantwortungsbereich gebündelt. Somit besitzt die neue Struktur exakt die gleiche Struktur, in der auch unsere Aufträge durch die Unternehmensorganisation in Schwetzingen laufen. Damit die neue Struktur und die neuen Verantwortlichen erfolgreich sein und die Aufträge besser, effizienter und mit weniger Reibung abgewickelt werden können, ist es extrem wichtig, dass diese von allen Seiten im Unternehmen unterstützt werden. Nur dann können wir auf die gewünschten Effekte hoffen und in Zukunft unsere Arbeit dann hoffentlich etwas ruhiger bewältigen. Sicher wird es die eine oder andere Veränderung oder Anpassung noch geben, aber wenn alle an einem Strang ziehen wird es klappen. Visuell konnte man schon eine Veränderung in Schwetzingen feststellen: Es war, trotz all der Auf-

träge, noch nie so aufgeräumt und ordentlich auf unserem Bauhof wie im letzten halben Jahr.

Wirft man einen Blick in unsere Konstruktionsabteilung in Schwetzingen, so sieht man viele neue Gesichter neben den erfahrenen und altbekannten. Binnen der letzten anderthalb Jahre hat sich in der Konstruktionsabteilung ein deutlicher Generationswechsel vollzogen. So war Viktor Herz bis vor ein paar Jahren als Abteilungsleiter noch der Youngster und ist nun mit den langjährigen Mitarbeitern auf einmal ein „alter Hase“. Das schöne dabei ist die Tatsache, dass dieser Wechsel ohne wirklich gravierenden Wissens- und Performanceverlust vollzogen werden konnte. Dies vor allem auch deshalb, weil wir bereits seit einigen Jahren durch unsere Personalabteilung und die Mitarbeitergespräche eine entsprechende Nachfolgeplanung durchführen und entsprechend aktualisieren. Es hat sich aber auch gezeigt, dass wir als J+G immer noch ein attraktiver und interessanter Arbeitgeber für junge Menschen sein können, obwohl wir eindeutig zur „old Economy“ zählen. Überhaupt haben wir im Vergleich zu unserem Wettbewerb einen entscheidenden Vorteil, und dies ist der gute Mix aus erfahrenen und jung-dynamischen Mitarbeitern.

Die wirkliche Herausforderung in der Zukunft für unsere Branche wird sicherlich nicht der Kohleanstieg sein, den die Bundesregierung bis 2038 beschlossen hat, sondern viel mehr der aktuelle Facharbeitermangel in Deutschland und ganz Westeuropa. Ohne ausreichendes

Fachpersonal wird kein weiteres Wachstum möglich sein. Selbst wenn es durch zukünftige Megatrends, wie z. B. das Elektroauto und den Ausbau von regenerativer Energieerzeugung, zu einer Reduktion des Bedarfs an Feuerfestbauleistung kommt, gibt es insbesondere auf den Gebieten, in denen J+G wirklich gut und stark ist, weiterhin enormes Potential, für welches wir einen entsprechenden Bedarf an Fachpersonal haben werden.

Aufgrund unserer Spezialisierung sind wir in Gebieten unterwegs, die über Jahre hinweg eine Perspektive für ausreichend Arbeit bieten. Des Weiteren bleibt auch noch zu bedenken, dass ja auch die vielen Elektroautos Strom benötigen; und bis dieser weltweit ausschließlich aus regenerativen Energien erzeugt wird, ist das Jahr 2038 wohl schon lange vorbei. Wie sich dies auf das Klima auswirkt, ist wohl jedem, außer vereinzelt Personen in gehobener Stellung in der Politik, klar. Es wird definitiv wärmer und die Wetterextreme nehmen zu.

Dass die Müllverbrennung und die thermische Reststoffverwertung in Sachen Klimaschutz einen positiven Beitrag leisten kann, hat sich nun auch weltweit herumgesprochen. So sind mehr als 25 MVA-Linien in Dubai, Istanbul, Mexiko, Russland und in der EU in konkreter Planung, aber keiner weiß so recht, wann sie denn nun endlich realisiert werden. Es ist ein bisschen so, als ob man die Einladungen zu einer Party versendet hat, die Gäste bereits vor der Tür stehen, aber irgendwie keiner reinkommen will, obwohl die Party doch drinnen stattfindet. Somit

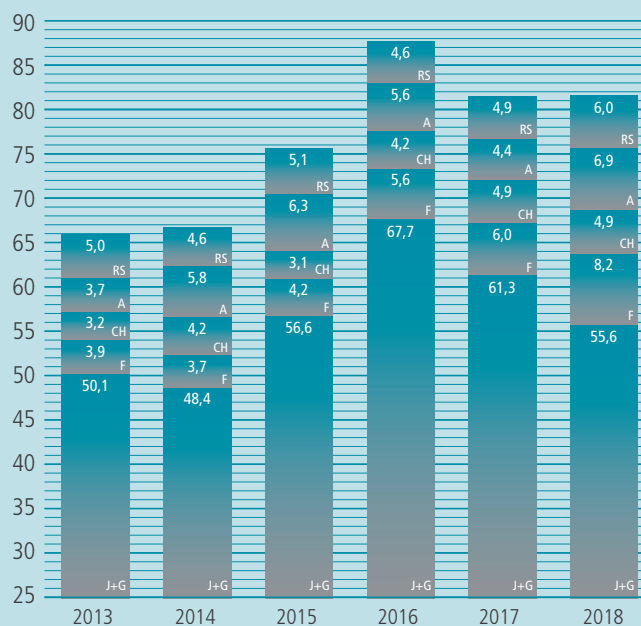
werden wir sicher auch für das Jahr 2019 Geduld in Bezug auf Neuanlagenprojekte aufbringen müssen und unser Geschäft wird perspektivisch weiterhin vor allem vom „normalen“ Service getragen werden. Es ist nicht absehbar, ob wir trotz der vielen wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten hier einen signifikanten Einbruch erwarten müssen. Trotz schwächerem Auftragseingang in 2018 zeigt die Bedarfsplanung, dass wir für 2019 mit einer ähnlich guten Auslastung wie in den letzten Jahren rechnen können. Einzig fehlt es eben an dem ein oder anderen zusätzlichen Neubauprojekt. Aufgrund der guten Angebotsnachfrage bin ich jedoch der Meinung, dass wir diesen Umstand im ersten Halbjahr 2019 verbessern werden.

Wie in jedem J+G Report bleibt mir der Dank für das Engagement und den Einsatz aller J+G'ler für die gemeinsame Sache. Alle Anstrengungen haben sich auch in 2018 gelohnt und wir können alle wieder sehr stolz und zufrieden auf das Geleistete und Erreichte sein. 2019 wird sicher nicht minder spannend werden als die letzten Jahre; wichtig ist, dass wir unsere Chancen in den sicher immer schneller veränderten Märkten zu nutzen wissen und uns dabei aber weiterhin immer treu bleiben und die Werte eines der letzten großen Familienunternehmen im Feuerfestbau aufrechterhalten.

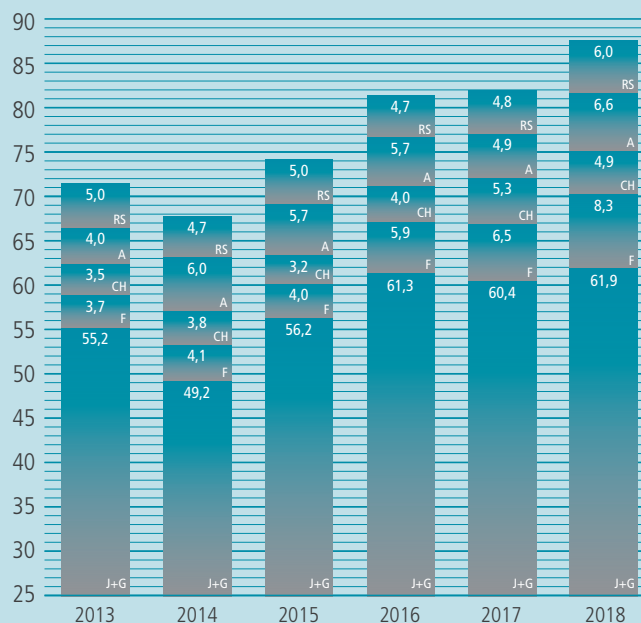
Markus Horn

KENNZAHLEN DER J+G-GRUPPE

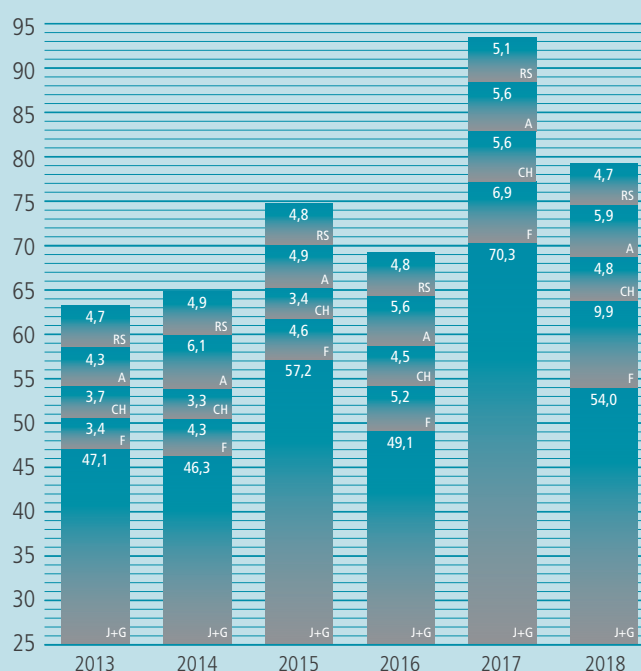
UMSATZ in Mio. EURO



LEISTUNG in Mio. EURO



AUFTRAGSEINGANG in Mio. EURO



PERSONELLES

PERSONALENTWICKLUNG

Allgemeines

■ Ausbildung bei J+G

Zum 01.09.2018 durften wir drei neue Auszubildende bei J+G begrüßen. **Svenja Hertlein** und **Maximilian Geiß** begannen mit ihrer Ausbildung zu Industriekaufleuten. Ebenfalls seit diesem Zeitpunkt unterstützt **Max Eisendick** als Auszubildender zum Technischen Produktdesigner mit Fachrichtung **Maschinen- und Anlagenkonstruktion (MAK)** die Konstruktionsabteilung.



Ein besonderer Erfolg im Hinblick auf die bestehenden Auszubildungsverhältnisse war, dass unser von der Abschiebung bedrohter Azubi **Modou P. Jallow** nach freiwillig erfolgter Ausreise und Beantragung eines Ausbildungsvisums an der für Gambia zuständigen deutschen Botschaft in Dakar (Senegal) wieder ganz offiziell für die Dauer seiner Ausbildung nach Deutschland zurückkehren und seine Ausbildung fortsetzen konnte. Bei einer Übernahme durch J+G nach Abschluss der Ausbildung wird diese Aufenthalts- und Arbeitserlaubnis dann vo-

raussichtlich auf unbegrenzte Dauer ausgeweitet.

Auf seiner Reise wurde er von Herrn **Wolfgang Bauer** vom Asylkreis Schwetzingen begleitet und moralisch unterstützt. Hierfür sei ihm ganz herzlich gedankt.



Nadine Shili, die sich bereits im dritten Ausbildungsjahr befindet, hatte im September für drei Wochen an einem europäischen Schüleraustausch teilgenommen und in diesem Zeitraum in einem Unternehmen in den Niederlanden gearbeitet. Über die Erfahrungen und Erlebnisse während des Austauschs wurde rege auf der J+G Facebook-Seite berichtet.

Dimitrios Bouftsis schloss seine Ausbildung zum Industriekaufmann erfolgreich ab und wurde als Mitarbeiter in den Einkauf übernommen. Mit dem Wechsel von Frau Chmelice vom SCP in den Einkauf haben wir die erste Abteilung bei J+G, die komplett mit ehemaligen J+G Auszubildenden besetzt ist.

■ Fit und Gesund

Auch 2018 wurden den Mitarbeitern zahlreiche sportliche Aktivitäten, wie z. B. „J+G on Snow“, die Teilnahme am „Spargellauf“ und gemeinsame Rudertrainings, angeboten. Ergänzt wurde das Sport- und Bewegungsangebot durch die

Gesundheitsplattform „MACHTfit“. Auf dieser stand jedem J+G Mitarbeiter ein persönliches Budget von 300 Euro für zertifizierte Gesundheitsleistungen zur Verfügung.

Darüber hinaus startete im Oktober in Kooperation mit der Kaufmännischen Krankenkasse das J+G Gesundheitsjahr mit einem Gesundheitstag. An diesem konnten die Mitarbeiter unterschiedliche Beratungsangebote und Gesundheitstests wahrnehmen. Im weiteren Verlauf des Gesundheitsjahrs wurde den Mitarbeitern ein Ergonomie-Check angeboten. 2019 stehen noch weitere Aktionen, wie z. B. Lungenfunktionstests und Rückentraining, auf dem Programm.

■ HR-Newsletter

Der HR-Newsletter wurde mit der dankenswerten Unterstützung durch Christian Hopp (Satz & Layout) in gewohnter Weise fortgeführt. Es erschienen insgesamt vier Ausgaben, die an alle J+G Mitarbeiter versendet wurden. Den HR-Newsletter gibt es seit Ende 2010 und ist seither in regelmäßigen Abständen bereits 35 Mal mit aktuellen Informationen aus dem Bereich Personal/Personalentwicklung erschienen.

■ Stabsstelle SP – In eigener Sache Seit dem 01.07.2018 wird die Personalabteilung durch Bettina Hofheinz unterstützt, die sich insbesondere um organisatorische Aufgaben kümmert. Im Hinblick auf die Qualitätssicherung der Personalentwicklung und die 2019 turnusmäßig wieder anstehenden **Mitarbeitergespräche (MAG)** ist Frau Hofheinz mit der Einholung von Feedback sowie dem Nachhalten und Organisieren



der aus den MAGs resultierenden Schulungsmaßnahmen betraut. Darüber hinaus wurde ein Programm zur EDV-technischen Erfassung der PE-Maßnahmen implementiert.

Schulungen und Aktionen

■ **FF-Werkstoffe und Qualität**
Neue Mitarbeiter und solche, die in der Vergangenheit noch nicht in diesem Bereich geschult wurden, erhielten am 23.02.2018 durch Hardy Hampel und Johannes Imle die wichtige Grundlagenschulung „FF-Werkstoffe und Qualität bei J+G“.

Am 07. und 08.06.2018 führten wir die zweitägige **Schulung „Feuerfeste Werkstoffe“** für Projektleiter und Konstrukteure durch. Unter der Leitung von Johannes Imle, nahmen über zehn Teilnehmer an dieser Schulung teil. Darunter waren auch Teilnehmer unserer verbundenen Unternehmen RefraServ und der J+G Schweiz. Auf dem Programm standen u. a. die Einteilung und Herstellung von FF-Werkstoffen, deren Eigenschaften und prüftechnische Beurteilung sowie ein Besuch bei dem Feuerfest-Produzenten Hagenburger / Grünstadt.

Baustellenbesuche

■ **Infraserv Frankfurt**
Die beiden Mitarbeiter der Konstruktionsabteilung, **Janine Eckel** und **Jürgen Reinheimer**, hatten am 06.03.2018 die Möglichkeit, die Rückstandsverbrennungsanlage (RVA) und Klärschlammverbrennung (KSV) der Infraserv Frankfurt zu besuchen.



Während der Begehung unserer Baustelle mit dem verantwortlichen Projektleiter, Thomas Romaschow, und unserem Bauleiter vor Ort, Burkhard Becker, konnten sie sich ein Bild vom Verschleiß des Mauerwerkes machen.

Danach wurde noch die KSV mit Thomas Hartmann als Bauleiter besichtigt, in der gerade der Düsenboden

der Wirbelschichtanlage abgerissen und abtransportiert wurde. Trotz des Abrissstaubes erhielten beide Konstrukteure so einen guten Einblick in zwei verschiedene Anlagen und konnten sich zugleich auch mit ihren Ansprechpartnern über Möglichkeiten der Optimierungen der Zusammenarbeit zwischen Konstruktion und Baustelle austauschen.

■ Besuch im GKM

Bei unserem langjährigen Kunden GKM Mannheim konnte unser Projektleiter Dominik Weitz eine exklusive Betriebsführung und **Baustellenbesichtigung** für zehn J+G Mitarbeiter organisieren. Am 12.07.2018 wurde insbesondere das Innenleben des zu Revisionszwecken abgestellten Kessels in Block 6 in Augenschein genommen. Besonders eindrucksvoll war die Begehung des Kessels auf freihängenden Druckrohren in 50 m Höhe.



■ Markt Bibart

Bei einer Außentemperatur von über 30°C besuchte am 31.07.2018 **Sina Dasch** (KML) gemeinsam mit dem Projektleiter Dominik Weitz (TC) die J+G Baustelle im Spanplattenwerk in Markt Bibart. Gemeinsam mit dem Kunden und unserem Bauleiter **Steffen Schramm** wurde die Anlage nach Schadstellen untersucht.



Im oberen Bereich des Gerüsts stieg die Temperatur auf stolze ca. 80°C (!). An einigen Stellen waren bereits Abbrucharbeiten im Gange.

■ MVV Friesenheimer Insel

Ende Oktober konnten **Dagmar Horn**, **Stefan Mulch** und unser



Azubi **Max Eisendick** mit unserem Projektleiter, Selcuk Güclü, und unserem Bauleiter, **Eric Lenhard-Heim**, die Baustelle im Rahmen der Revision Müllkessel 4 der MVV auf der Friesenheimer Insel / Mannheim besuchen. Im Zuge der Revision wurden ca. 120 m² **JuSys® Standard** und ca. 180 m² **JuSys® Air** Rohrschutzplatten sowie ca. 80 m² FF-Beton in verschiedenen Bereichen der Anlage ausgetauscht. Bei dieser Gelegenheit konnten die Kollegen aus dem „Innendienst“ einmal eine richtige Baustelle vor Ort erleben.

■ RWE Fortuna-Nord

Zur Herstellung von Herdofenkoks betreibt RWE Fortuna-Nord zwei Verkokungsanlagen. J+G war bei der Revision Oktober 2018 für die Feuerfestarbeiten am Herdofen 1 verantwortlich. Gemeinsam mit dem Projektleiter, **Selcuk Güclü**, konn-

te sich **Katja Fris** aus dem Service Center Projektmanagement (SCP) einen Eindruck von den Arbeiten verschaffen.



■ LearnLet Selbstmanagement

Am 19.04.2018 fand ein dreistündiges LearnLet zum Thema „Selbstmanagement“ mit Frau Dr. Schott statt. Das LearnLet hatte das Arbeiten mit Techniken zur Absicherung der Zielverfolgung zum Inhalt. Die Teilnehmer identifizierten im Laufe des Workshops eigene Ziele und nahmen im Anschluss an einer 90 tägigen Challenge zur Umsetzung dieser Ziele teil. Am 26.09.2018 folgte die zweite Veranstaltung zu diesem Thema, bei welcher die Teilnehmer die Umsetzung ihrer Vorhaben auf den Prüfstand stellen konnten.

■ Englisch-Training

Seit Anfang Mai 2018 können J+G Mitarbeiter an der „**J+G Conversation Class**“ teilnehmen. Ziel ist es, das freie Sprechen in verschiedenen Gesprächssituationen zu trainieren, Sprechhemmungen abzubauen und den spezifischen Wortschatz aufzufrischen und auszubauen. Unter

Leitung von Frau Marianne Williams diskutieren die Teilnehmer in diesen neunzigminütigen Einheiten über aktuelle Themen – natürlich auf Englisch. Das Englisch-Training im Frühjahr wurde von den Mitarbeitern so gut angenommen, dass die Veranstaltung im Herbst 2018 fortgesetzt wurde und für April 2019 bereits wieder gebucht ist.

■ **JuKnow®**

Am 18.06.2018 startete die Veranstaltungsreihe „**JuKnow®**“. Bei diesen Veranstaltungen informieren Mitarbeiter ihre Kolleginnen und Kollegen in max. 60 Minuten über wissenswerte Themen und neue Entwicklungen bei J+G. Den Auftakt machte Lionel Robat zum Thema „Standardisierung und Sicherstellung der Türsteinformate bei J+G“. Er stellte hierbei die aktuellen Entwicklungen in diesem Bereich vor.

Bei der zweiten „**JuKnow®**“-Veranstaltung am 29.06.2018 informierte Dr. Manfred Möller die J+G Mitarbeiter zum Thema „Was kann mir die BauSU zu Artikeln und Baugruppen sagen?“. Am 14.09.2018 informierte Selcuk Güclü sodann zum Thema „Neuerungen bei der Montage von Plattensystemen“.



■ Schwierige Gespräche erfolgreich führen

„Alle Jahre wieder ...“ trainieren unsere Mitarbeiter gemeinsam mit der Trainerin, Barbara Konarkowski, und dem Schauspieler, Uwe von Grumbkow, schwierige Gesprächssituationen erfolgreich zu meistern, wobei Herr von Grumbkow den schwierigen Gesprächspartner mimt, den es mit verschiedenen Techniken der Gesprächsführung zu überzeugen gilt. Diesmal fand die Veranstaltung am 29.11.2018 im Arcadia Hotel statt und, wie nicht anders zu erwarten, wurde sie von den Teilnehmern im Feedback wieder mit Bestnoten bewertet.

■ Azubi-Kamingespräch 2018

Beim 9. **Azubi-Kamingespräch** am 23.10.2018 erarbeiteten unse-

re aktuell neun J+G Azubis aus drei Ausbildungsberufen Maßnahmen zur Gewinnung neuer Azubis zum Feuerfest- und Schornsteinbauer für den Ausbildungsbeginn 2019. Neben „angesagten“ Social Media und der Teilnahme an Ausbildungsmessen wurde von den Azubis auch die Werbung an Schulen für eine handwerkliche Ausbildung bei J+G als zielführend eingeschätzt. Die aus diesem Workshop als Ergebnis herausgekommenen Maßnahmen sind bereits angelaufen und werden regelmäßig nachgehalten.

■ dgfs-Führungskräftetraining



Vom 26. bis 30.11.2018 fand das alle zwei Jahre abgehaltene Führungskräfte-seminar der dgfs statt. J+G war durch die Leiterin des SCP, **Karin Verwolt**, und die Leiterin der Abteilung KAM (Material & Geräte), **Anja Kartmann**, vertreten. Im Seminar wurde Wissen aus den





Bereichen Recht, BWL, Kommunikation und Arbeitssicherheit vermittelt. Natürlich diente die Veranstaltung nicht zuletzt auch dem Erfahrungsaustausch mit Kollegen anderer Feuerfestbetriebe.

■ Fahrsicherheitstraining

Mit 14 Mitarbeitern nahm J+G am 23.11.2018 am **Fahrsicherheitstraining des ADAC** teil. Diese Trainings werden regelmäßig im Rahmen der J+G Akademie veranstaltet. Da das Fahrsicherheitszentrum auf dem Hockenheimring jedoch zum Ende des Jahres 2018 geschlossen wurde, muss J+G für zukünftige Trainings nach einem neuen Partner Ausschau halten. Dennoch werden diese Trainings für unsere berufsbedingten Vielfahrer weiterhin angeboten werden.

Michael Mülbert

RECHT

2018 wurden in der Rechtsabteilung insgesamt 157 Mandate bearbeitet. Etwa die Hälfte der Anfragen hatte die Prüfung von Werkverträgen zum Gegenstand.

Ein besonders kurioser Fall erreichte die Rechtsabteilung im Sommer 2018. In dem Insolvenzverfahren der Firma Bertrams-Konuskessel aus Schwetzingen erhielt J+G die Nachricht des Insolvenzgerichts, dass das Insolvenzverfahren zwischenzeitlich kurz vor dem Abschluss stehe und dass die Forderung von J+G nun mit einer Quote von über 80 % (!) befriedigt würde. Die Firma Bertrams-Konuskessel hatte bereits 1999 Insolvenz angemeldet. So hatte die Insolvenz unseres ehemaligen Kunden nach fast 20 Jahren für J+G doch noch einen guten Ausgang nach dem Motto: „Was lange währt...“, wobei manch anderes Unternehmen dieses glückliche Ende vielleicht nicht mehr erlebt hätte bzw. hat.

Darüber hinaus stand aufgrund des Inkrafttretens der **Datenschutzgrundverordnung (DSGVO)** zum 25.05.2018 das Thema Datenschutz im Fokus der Rechtsabteilung. In Zusammenarbeit mit dem externen Datenschutzbeauftragten, Herrn Matthias Riedle von der Firma Key-Solution, wurden in einem ersten Schritt zunächst die Handlungsfelder identifiziert. Hierbei zeigte

sich, dass J+G rund um das Thema Datenschutz und -sicherheit schon ganz gut aufgestellt war. Zur weiteren Verbesserung wurden bereits erste Maßnahmen, wie z. B. Sprechstunde für Mitarbeiter mit dem Datenschutzbeauftragten, Einwilligung der Mitarbeiter zur Verwendung von Fotoaufnahmen, Informationspflichten im Rahmen der Internetpräsenz oder die Verpflichtung der Mitarbeiter auf Vertraulichkeit auf alle datenschutzrelevanten Informationen, umgesetzt. Aufgrund der hohen Anforderungen der gesetzlichen Vorgaben wird jedoch in den vorgenannten Bereichen auch zukünftig dauerhafter Beratungs- und Handlungsbedarf bestehen.

■ dgfs-Nachunternehmer-Management

Die dgfs-Arbeitsgruppe „Nachunternehmer-Management“ wurde auch 2018 aktiv durch die J+G Rechtsabteilung unterstützt. Hier fand am 13.09.2018 bei der Firma Schlüssler Feuerungsbau in Moers eine Arbeitsgruppe statt.

Michael Mülbert

AUSLANDSEINSÄTZE (ÜBERSEE + RUS + TÜRKEI)

J+G Schwetzingen 2018

- Montag, Marco
15.01. – 18.01.2018
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.
Singapore
Kick-Off-meeting
Thermal Oxidizer + Recovery
Boiler
- Reichert, Hans-Dieter
17.02. – 16.03.2018
Qatar Chemical Company Ltd.
Doha/Qatar
Supervision
- Montag, Marco
11.03. – 20.03.2018
Skender, Nisvet
11.03. – 20.03.2018
Günes, Mehmet Bahir
11.03. – 20.03.2018
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.
Singapore
Neubau ME 6 / Vorbereitung
Thermal Oxidizer + Recovery
Boiler
- Kilicalp, Erdal
02.03. – 23.03.2018
Keven, Abdullah
05.03. – 23.03.2018
Outotec GmbH
Eren, Ulas Corlu/Türkei
Supervision, Reparatur WSO
- Menzilovic, Bader
19.03. – 31.05.2018
J+G Austria
Gothenburg/Serbien
Überwachung der FF-Montage
- Reichert, Hans-Dieter
Herbst, Jörg
02.04. – 01.05.2018

Koniambo Nickel SAS
Konè/Neukaledonien
Neubau KWZW, Linie 2

- Montag, Marco
23.03. – 01.05.2018
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.
Singapore, Moli TAR
Überwachung der FF-Montage
- Montag, Marco
02.05. – 16.09.2018
Franke, Heiko
02.05. – 14.08.2018
Skender, Nisvet
02.05. – 21.07.2018
Aykac, Izzeddin
30.05. – 27.07.2018
Janz, Thomas
30.05. – 14.08.2018
Kök, Cemal
30.05. – 27.07.2018
Günes, Mehmet Bahir
30.05. – 28.07.2018
Evonik Methionine SEA Pte., Ltd.
Singapore, Neubau ME 6
Thermal Oxidizer + Recovery
Boiler
- Montag, Marco
17.09. – 05.10.2018
Evonik Methionine SEA Pte. Ltd.
Singapore
MOLI Turnaround 09-2018
- Reichert, Hans-Dieter
09.09. – 12.10.2018
Herbst, Jörg
16.09. – 12.10.2018
Malewski, Marc Oliver
06.10. – 12.10.2018
Seifert, Ronny
06.10. – 12.10.2018
Oschatz GmbH
BASF Petronas Chemicals
Sdn. Bhd.,
Kuantan/Malaysia
Abhitzeessel

- Reichert, Hans-Dieter
13.10. – 25.10.2018
Herbst, Jörg
13.10. – 25.10.2018
Seifert, Ronny
13.10. – 21.10.2018
Malewski, Marc Oliver
13.10. – 21.10.2018
BASF Petronas Chemicals
Sdn. Bhd., Kuantan/Malaysia
BDO-Anlage

BETRIEBSJUBILÄEN

10 JAHRE

- Kessler, Julia
- Weitz, Dominik
- Lausberg, Daniela
- Keven, Abdullah
- Lenhard-Heim, Eric
- Greger, Uwe
- Maier, Regina
- Naumann, Jens

25 JAHRE

- Dworschak, Markus
- Beul, Hans-Georg
- Schlaberg, Christian
- Winkler, Stefan

RUNDE GEBURTSTAGE AKTIVE MITARBEITER

50 Jahre

- Karanovic, Djordje
- Gonzales, Fernando Alonso
- Greger, Uwe
- Skender, Nisvet

60 Jahre

- Müller, Werner X. (Monteur)

65 Jahre

- Larrazabal, Ivan

70 Jahre

- Blaha, Manfred

RUNDE GEBURTSTAGE PENSIONÄRE

60 Jahre

- Deutsch, Gerhard

70 Jahre

- Stier, Hannelore
- Böhme, Reinhard
- Tankic, Ferid

75 Jahre

- Tobaschus, Klaus
- Zimmermann, Udo
- Camin, Helmut
- Gies, Josef
- Waltenberger, Hugo
- Bojic, Nedeljko
- Frantz, Werner

80 Jahre

- Roth, Fritz-Peter

85 Jahre

- Fabian, Eugen
- Trauthwein, Edgar

90 Jahre

- Liebig, Fritz

EINTRITTE

- Allgayer, Fabian
- Baal, Johann
- Brück, Dr. Johannes
- Eisendick, Max (Azubi)

- Fidan, Abdulmenat
- Geiß, Maximilian (Azubi)
- Goltz, Daniel
- Gries, Elke (NLB)
- Hejda, Christine
- Herbertz, Lars
- Hertlein, Svenja (Azubi)
- Karaca, Ali Riza
- Kaymak, Mesut
- Kilicalp, Erdal
- Özer, Kurbet
- Popowicz, Nico (NLB)
- Schüttig, Sven
- Urbic, Marc
- Willweber, Leon

AUSTRITTE

- Awgustinopolsiki, Aleksander (NLB)
- Bajric, Zuhdija (Rente)
- Gehler, Jürgen
- Gries, Elke (NLB)
- Leuchtmann, Lars
- Orzechowski, Michal (NLB)
- Peter, Michael
- Schewtschenko, Ivan (NLB)
- Schlaberg, Christopher (Azubi)
- Schneider, Victor (NLB)
- Slapschy, Björn (NLB)
- Wolosewicz, Tomasz (NLB)
- Zmuda, Arkadiusz (NLB)

TODESFÄLLE

- Erb, Willi (2019)
- Karl, Heinz Dieter
- Liebig, Fritz
- Müller, Werner (E-Werkstatt)
- Schuhmacher, Rudi
- Waltenberger, Hugo

GUTE WÜNSCHE UND DANKE FÜR DIE WEIHNACHTSGRATIFIKATION

Frau Martin, Balear Emanuel, Becker Erika, Becker Burkhard und Maria, Blaha Manfred und Gisela, Bleich Irmgard, Böhme Reinhard und Christina, Bopp Trudel, Bruder Rolf, Butz Renate, Callies Günther, Camin Helmut und Lucie, De Maria Pasquale und Familie, Dehnert Winfried und Elvira, Dietrich Edda und Peter, Dietrich Sonja, Domsch Marianne, Erb Alois und Anni, Erb Willi und Helga, Fabian Dorothea, Frantz Werner und Adela, Gies Josef und Margot, Gräter Fritz, Gräter Veronika, Hein Ruth, Hötl Christine, Horst Sigrid, Kardum Marko und Familie, Karl Ursula, Kettenhofen Hannelore, Kirchhoff Reinhold, Köhl Jutta, Kranz Gerhard und Svetlana, Krekeler Hermann-Josef und Jutta, Larrazabal Ivan und Familie, Müller Rosalie, Neumann Horst, Platz Karl-Heinz, Rapp Bernhard und Brunhilde, Rützel Bernhard, Roß Heidi, Roth Peter und Else, Schladweiler Lothar, Schubert Jürgen, Schramm Harry, Schuhmacher Günther und Helga, Schuhmacher Klara, Schuhmacher Edeltrud, Schulze Hartmut, Schwindtner Monika, Sobeschuk Horst und Familie, Stier Hannelore, Tobaschus Klaus und Familie, Trauthwein Edgar und Familie, Ueltzhöffer Lieselotte, Waltenberger Elfriede, Willkop Lothar und Gaby, Willms Harald und Margret, Wunderlich Christa, Zimmermann Elfriede



J+G SENIORENTREFFEN

Am 25. April 2018 fand zum 27. Mal unser J+G Seniorentreffen statt. 34 von damals aktuell 66 Seniorinnen und Senioren waren unserer Einladung ins Schlossrestaurant gefolgt und verbrachten bei angenehmem frühlingshaftem Wetter einen geselligen Tag bei gewohnt gutem Essen und in bester Stimmung.

Zum ersten Mal als Senioren mit dabei waren unsere ehemalige Chefsekretärin, Christiane Hötl, und unsere

beiden langjährigen Konstrukteure, Hans Baro und Emanuel Balean.

Jessen Oestergaard hat das Treffen wieder fotografisch festgehalten und Helmut Rausch hat es wie schon seit vielen Jahren musikalisch untermalt.

Unser herzlicher Dank geht an beide Herren sowie an das Ehepaar Lacher und das Schlossrestaurantteam sowie an die „Schlossherrin“ Sandra Moritz für dieses wieder einmal ganz wundervolle Treffen, das wir

gerne als Tradition fortführen werden.

Hier schon einmal als Information vorab bzw. neudeutsch als „safe the date“: Das diesjährige Seniorentreffen findet trotz des sehr späten Ostertermins wie gewohnt am letzten Mittwoch im April, also am 24.04.2019, statt. Die Einladungen folgen.

Andreas Gräter

■ J+G PROJEKTE

REVISION MÜLL- KESSEL 6 MVV

Zwischen April und Mai hatten wir eine Revision im Müllkessel 6 in Mannheim. Wir haben zu den gängigen Rohrschutzplatten **JuSys® Standard** und **JuSys® Air** die **JuSys® XC** Platten in die Brennraum-Seitenwände eingebaut. Die XC-Platten wurden das erste Mal



2015 in Müllkessel 4 als Testfeld eingebaut. Die Erkenntnisse aus MK4 haben wir in MK6 einfließen lassen. Im Bereich der Seitenwände, wo der Verschleiß am höchsten ist, haben wir in Summe ca. 40 m² **JuSys® XC** Rohrschutzplatten ein-

gebaut und erhoffen uns eine lange Reisezeit. Der Kunde MVV Umwelt Asset GmbH war mit den Arbeiten sehr zufrieden und hat die **JuSys® XC** Platten ins Portfolio aufgenommen.

Die Baustellenleitung J+G wurde von Herrn **Abdullah Keven** durchgeführt. Kundenseitig hat uns Herr **Michael Wedekind** betreut.

Selcuk Güclü



DAS CFB PLATTEN- SYSTEM FÜR DIE STATIONÄRE WIRBEL- SCHICHTANLAGE MOERDIJK

Unser innovatives Denken und Handeln sowie überzeugende Leistungen haben uns einen weiteren großen Auftrag in Form eines Brennkammerumbaus ermöglicht. Bei **BMC Moerdijk**, einem langjährigen, treuen, in den Niederlanden ansässigen Kunden von Jünger+Gräter, haben wir uns gegen zwei Mitbewerber durchsetzen können und den Auftrag zum Umbau einer Wirbelbrennkammer erhalten.

Im Jahre 2008/2009 wurde diese Anlage von Austrian Energy zur Verbrennung von Hühnerexkrementen erbaut. J+G hat bereits damals das Feuerfest-Engineering und den Einbau der feuerfesten Auskleidung ausgeführt. Nach nahezu zehn Betriebsjahren war die Auskleidung zwar immer noch weitestgehend intakt, entsprach aber nicht mehr



den heutigen Verbrennungs- und Feuerfeststandards. Des Weiteren sind durch Asche-Agglomerationen größere Probleme, sprich Wechten entstanden, die teilweise zu ungeplanten Stillständen und großen Reinigungsaktionen führten.

Bereits vor nunmehr drei Jahren haben wir damit begonnen, in den Ecken oberhalb des Wirbelbetts, wo die Ascheanbackungen besonders massiv waren, unser **JuSys® CFB** Plattensystem in diversen Testfeldern einzubauen. Alle **JuSys®** Platten haben diese Testphase ausnahmslos bestanden, die Agglomerationen waren in diesen Bereichen vollständig verschwunden. Entschieden haben wir uns letztendlich für unser **JuSys® CFB** Plattensystem in zwei unterschiedlichen Ausführungen, um den Wärmehaushalt des Kessels stabil zu halten.

Im unteren Bereich, also dem Wirbelbett, haben wir uns für unser langjähriges, erfolgreiches Produkt JUBRICK TE300C entschieden, um dem Abrieb im Wirbelbereich entgegenzuwirken. Oberhalb des Wirbelbettes wurden CFB Platten in der Qualität JUBRICK SI000A mit einer höheren Wärmeleitfähigkeit eingebaut, um, wie bereits erwähnt, dem Wärmehaushalt des Kessels gerecht zu werden. Alle **JuSys® CFB** Platten wurden von unserer Schwes-

terfirma RefraServ in Klötze nach bekannten Herstellungsverfahren termingerecht gefertigt, gebrannt und ausgeliefert.

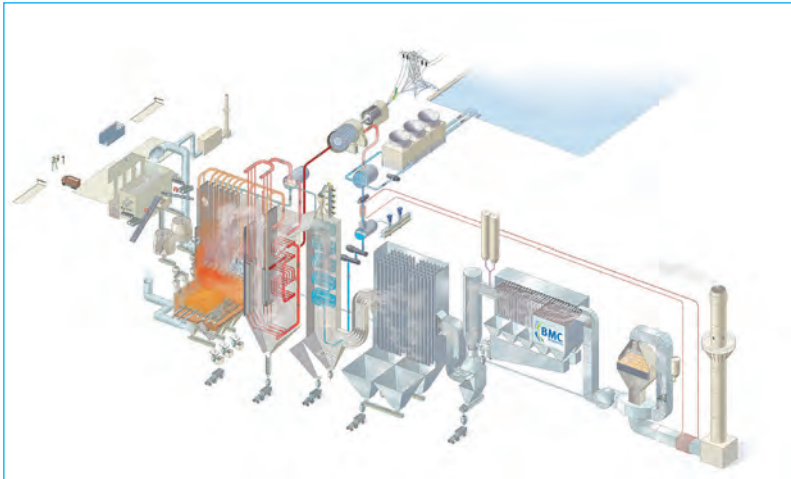
Die Brenner, Türen und weitere Bereiche der Wirbelbrennkammer in denen es Rohrausbiegungen gibt, sind mit unserem schnellaufheizbaren Produkten JUFAST HP000Q und JUFAST HP100Q zugestellt worden.

Unser erfahrener Bauleiter Hans-Dieter Reichert hat mit seinem Team (Jörg Herbst und Michael Flesch) erstklassige Arbeit abgeliefert. Alle Zwischen- und Endtermine wurden eingehalten, so dass es auch mit unseren teils langjährigen Partnern keine Überschneidungen gab.

Die Firma Haumann aus Dortmund hat sich sehr sorgfältig um den gesamten Ausbruch, das Sandstrahlen und die Entstiftung der Rohrwände gekümmert, um anschließend die Brennerspiegel, Einstiegs- und Schauöffnungen auch neu zu bestiften. An dieser Stelle ein großes Lob an die Mitarbeiter der Firma Haumann, die wieder einmal bewiesen haben, dass man mit besonnener Arbeitsweise eine Fläche von mehr als 320 m² mit mechanischen Werkzeugen ausbrechen kann, ohne die Rohrwände zu zerstören.

Für den Einbau der feuerfesten Auskleidung war die portugiesische Firma Chama Amarela verantwortlich, die wiederum die spanische Firma





Im Rahmen des Umbaus wurden weitere Bereiche oberhalb der Plattenauskleidung und im ersten Zug ausgebrochen und repariert. Es ist enorm wichtig, dass auch in den nächsten Jahren Arbeiten in den Bereichen ausgeführt werden, die bis zum heutigen Zeitpunkt wenig Reparaturbedarf hatten, wie z. B. Mannlöcher, Schaulöcher, Sammler und auch die Aschetrichter im Abhitzebereich der Anlage.

ACFI für die Schweißarbeiten der Halteteile beauftragte. Beide Firmen sind zwischenzeitlich zu festen Partnern in unserem Revisions- und Neubaugeschäft geworden. Alle Arbeiten unseres internationalen Teams wurden unter Anleitung unserer J+G Richtmeister und Vorarbeiter qualitativ hochwertig ausgeführt. Der Kunde zeigte sich mit seiner neuen Ausmauerung sehr zufrieden und hat dies auch in Form eines selbstgebastelten Geschenks zum Ausdruck gebracht.

Von Seiten BMC wurde dieses Projekt ebenfalls sehr gut vorbereitet und umgesetzt. Einen besonderen Dank möchte ich hierbei an José Costa, Jozef Paal und Luc Westdorp von BMC Moerdijk aussprechen. Wir haben eine großartige Unterstützung bekommen, selbst Klimaanlage für die Baucontainer wurden besorgt, damit man in diesem sehr heißen Frühjahr 2018 einen kühlen Kopf bewahren konnte.

Einen ersten Eindruck von der neuen Ausmauerung bei BMC Moerdijk werden wir erstmals im Februar 2019 erhalten, wenn es zum Reinigungsstillstand nach rund neun Monaten Dauerbetrieb kommt.



Aus einem Wunsch wird eine Idee, Ideen fließen in Aufträge und wenn diese so reibungslos umgesetzt werden, wie in Moerdijk, kann man sich nur bei allen Beteiligten bedanken.

Das Vertrauen in J+G, sowie die Wertschätzung unserer Arbeit wird seitens der Kunden durch die Erteilung neuer Aufträge regelmäßig bestätigt.

Jünger+Gräter wird auch zukünftig an neuen Ideen arbeiten und diese im Sinne unserer Kunden umsetzen.

Dirk Mäurer



KUNDEN-FEEDBACK VON BMC MOERDIJK ERHALTEN

Hans-Dieter Reichert (im Bild neben Herrn **José Costa** von BMC) wurde mit unserem Fotograf Steffen Diemer in das Büro von Luc Westdorp von BMC gebeten, wo ihm in einem besonderen Rahmen eine **kleine Plastik** übergeben wurde, welche BMC für uns gebastelt hatte.



BMC hat auf diese Weise seine besondere Zufriedenheit mit der Lieferung und Leistung von J+G über die Neuauskleidung des Wirbelschichtkessels mit dem **JuSys® CFB** Plattensystem gegenüber der ursprünglichen Betonauskleidung als technologischen Quantensprung zum Ausdruck gebracht und J+G als Fachfirma ausdrücklich belobigt.

Noch einmal herzlichen Dank an alle Projektbeteiligten, die diesen Erfolg im Team möglich gemacht haben.

Stefan Winkler



OXXYNOVA, STEYER- BERG

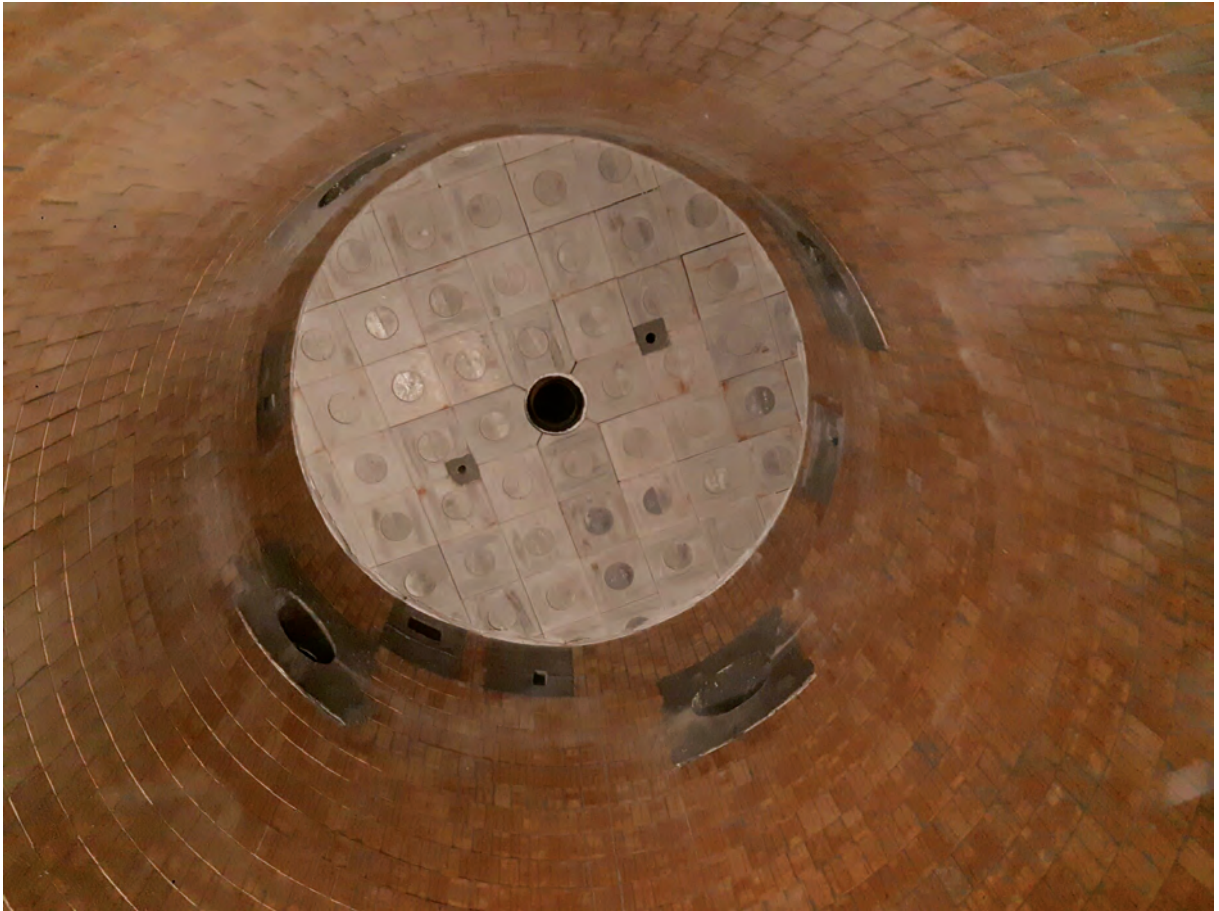
Steyerberg liegt zwischen Hannover und Bremen. Die Firma Oxynova stellt hier, sehr idyllisch im Wald gelegen, ein Kunststoffvorprodukt namens **Dimethylterephthalat (DMT)** her, welches unter anderem zur Herstellung von PET-Flaschen verwendet wird.

Nachdem wir den Kunden mit unserem vorab erstellten Engineering und unserem technischen Konzept überzeugen konnten, haben wir zusätzlich zur Materiallieferung und Montage der Auskleidung auch die Generalunternehmertätigkeit für die **Brennkammer** übertragen bekommen.

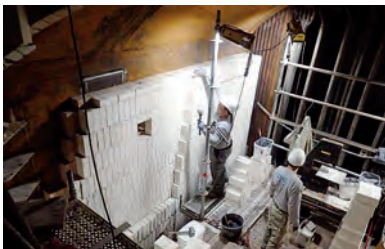
Der Terminplan war betriebsbedingt sehr knapp bemessen. Glücklicherweise konnten wir auf bereits ortskundige Subunternehmer zurückgreifen. Firma K-I-M war als Stahlbauer für alle Anpassungsarbeiten in und um den Ofen zuständig, XERVON für den Gerüstbau und die Aufzüge und G+H für die Außenisolierung.



In nur 30 Tagen wurden bei beengten Platzverhältnissen 175 t Auskleidung abgebrochen, Gerüste auf- und abgebaut, der Stahlmantel stellenweise repariert, die Hängedekkenkonstruktion erneuert, die Außenisolierung demontiert und komplett erneuert, die **neue Auskleidung** eingebracht und die Anlage durch unsere Kollegen von RefraServ trockengeheizt. Wir hatten schlussendlich sogar zwei Tage vor dem ursprünglich geplanten Endtermin alle Arbeiten abgeschlossen. An die-



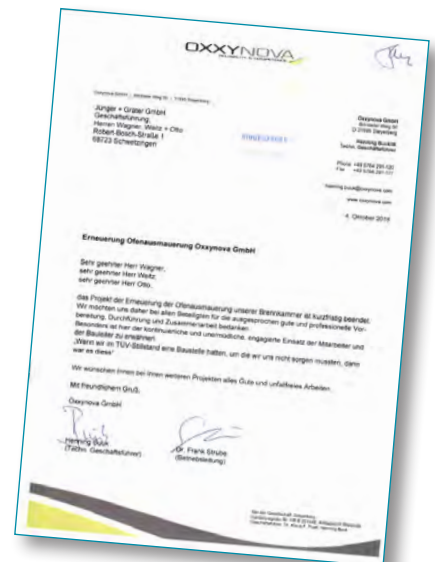
ser Stelle gilt ein Dank für den Einsatz allen beteiligten Mitarbeitern, speziell unseren beiden Bauleitern Jörg Herbst und Erdal Kilicalp.



Erwähnenswert ist hier ebenfalls die sehr kurze Reaktionszeit unseres türkischen FF-Herstellers Haznedar. Eine Lieferzeit von knappen 5-6 Wochen für ca. 80 t Formsteine muss erst einmal realisiert werden.

Entgegen dem üblichen Motto „Nicht gemeckert, ist genug gelobt“ waren wir von dem persönlichen **Dankesbrief** des Oxxynova Geschäftsführers, Herrn Buuk, wirklich positiv überrascht und erfreut. Als Projektleiter in Zusammenarbeit mit Bernhard Otto können wir nur sagen, dass wir selten ein so reibungsloses und nervenschonendes Projekt in dieser Größenordnung abgewickelt haben.

Dominik Weitz





2018 geht als das bisher erfolgreichste Jahr in der seit 2001 bestehenden Firmengeschichte ein. So konnte der Umsatz um ca. 1 Mio. Euro auf rund 6 Mio. Euro gesteigert werden. Gründe hierfür waren die sehr gute Auslastung des Montagepersonals sowie der gesteigerte Bedarf an Betonfertigteilen. Die Produktion unseres Kitts war seitens J+G leicht rückläufig, was jedoch durch externe Kunden wieder aufgefangen werden konnte. Da wir eine größere Menge an Kitt bevorzugen müssen, um unsere Kunden auch kurzfristig beliefern zu können, wurde ein frostfreies Zwischenlager errichtet, in dem über 70 Paletten Platz finden.

Durch Umstrukturierungsmaßnahmen sowie personelle Veränderungen im Bereich Produktion wurde die Effizienz deutlich gesteigert, welches zum positiven Ergebnis mit beigetragen hat. So wurden u.a. vier Mitarbeiter unbefristet eingestellt, um die Betonfertigteile auch herstellen zu können. Es wurden Fertigteile mit einem Gesamtgewicht von über 600 t hergestellt. Zusammen mit der Kittproduktion verließen knapp 1.000 t hochwertige Feuerfestprodukte unser Werk. Mit der Übernahme sämtlicher Formen für Betonfertigteile von J+G wuchs unser Formenlager auf stattliche 4.300 Stück Einzelformen an; dazu kommen noch hunderte Styroporformen verschiedenster Formate. In Sum-

me umfasst das Formenlager über 5.000 Formen.

Nach langen Verhandlungen konnten zum 01.07.2018 zwei Haustarife in den Bereichen Produktion und Montage für alle gewerblichen Mitarbeiter eingeführt werden. Mit diesen Haustarifen wurden einheitliche Lohnanpassungen für alle Berufsgruppen durchgesetzt.

Alles hat ein Ende, so auch das Arbeitsleben unseres langjährigen Mitarbeiters, Wolfgang Glatz. Unser Bauleiter verabschiedete sich am 31.03.2018 in den wohlverdienten Ruhestand. Wir bedanken uns für die stets gute Zusammenarbeit und wünschen ihm weiterhin alles Gute.

Einen kurzen Ausblick auf das Jahr 2019 sollte alle Mitarbeiter positiv stimmen. So konnten die Rahmenverträge in Solingen, Bremerhaven und bei der STEAG für mehrere Kraftwerke verlängert werden. Eine neue Ofentür mit unserem patentierten BFT-System für das Stahlwerk in Bremen wurde neulich angefragt. Und auch in diesem Jahr haben wir wieder in unsere Fahrzeugflotte investiert: Es wurden zwei Busse, eine Pritsche und drei Minivans neu angeschafft. Durch die Photovoltaikanlage, welche Ende des Jahres installiert wurde, wurde wieder ein deutliches Zeichen zur Standort-sicherheit gesetzt.

Torsten Welzel

Großinvestition in den Standort Klötze: Dachsanierung Halle 1-3

Das war ein Supersommer 2018. In der Altmark herrschte die Sonne und es war äußerst trocken. Die Bauern stöhnen heute noch und jeder der konnte, berechnete seine Felder, um die Ernteaufträge zu lindern.

Aus der Zeit davor sind uns aber noch ausgedehnte Regentage bekannt, wobei wir leider feststellen mussten, dass unsere Wellasbestdächer bzw. die wasserführenden Dachkehlen der **Produktionshallen** nicht mehr dicht waren und die Hallenfußböden mehrfach ungewollt das Wasser aufnehmen mussten. Notdürftige Dachausbesserungen halfen da auch nicht lange. Es musste eine geeignete Lösung gefunden werden.

Erste Gespräche innerhalb der Betriebsleitung wurden dazu im Frühjahr geführt und man kam zu der Erkenntnis, dass die gesamte Dachfläche von ca. 2.000 m² neu saniert werden muss. Das bedeutet die fachgerechte Demontage und Entsorgung vorhandener alter Asbesteindeckung und nachfolgend die Neueindeckung mit z. B. Trapezblechen.

Weiterhin kam dann, auch ein wenig nach J+G Schwetzingen geschaut, die Idee auf, eine **Photovoltaikanlage (PV)** installieren zu lassen, um



auch die doch recht erheblichen Stromkosten für unsere Produktion senken zu können.

Es wurden Angebote von Handwerkern und PV-Anlagen-Anbietern eingeholt und diese der Geschäftsführung zur Genehmigung der Großinvestition vorgelegt. Nachdem die Zustimmung erfolgt war, wurde die Finanzierung über die KfW Bank eingereicht.

Leider vergingen Monate... Im Oktober kam dann die Finanzierungszusage und auch unser Stromnetzbetreiber, die Avacon, bestätigte uns den Netzanschluss für den Stromanschluss der PV-Anlage. Jetzt mussten nur noch die Handwerker, die ja bekanntermaßen sehr gut zu tun haben, mitziehen, um terminlich schnellstmöglich vor dem nahenden Winter die Bauaktionen fertig zu stellen.

Am 12. November war dann der „Startschuss“. Es lief alles gut organisiert an. Die Trapezbleche wurden angeliefert, die Produktionshallen komplett eingerüstet, die Wellasbestplatten abgenommen, die zwei Dachkehlen zwischen Halle 1 und 2 sowie Halle 2 und 3 wurden erneuert. Jetzt konnte die Neueindeckung beginnen. Doch wie so oft bei einer Altbaumaßnahme kam es zu einer ungewollten Entdeckung. Etwa die Hälfte der **Brettbinder** war verdreht bzw. so verzogen, dass Zweifel an deren Tragkraft aufkamen. Ein Statiker musste zu Rate gezogen werden. Erste Einschätzung – der komplette Dachstuhl muss erneuert werden!!! Betretene Gesichter bei den Anwesenden ... Ganz so schlimm kam es dann aber doch nicht: Die Binder bekamen zusätzliche Verstärkungen und die Dachdeckerfirma konnte die Neueindeckung mit Trapezblechen (Aluzink) innerhalb der gemeinsam geplanten Fertigstellungszeit ausführen.

Nahtlos nach Fertigstellung der Dacharbeiten wurde die **PV-Anlage** montiert. Insgesamt 344 Module mit einer Nennleistung von 98,56 kWp. Die Bereitstellung konnte am 11.12.2018 an die Bundesnetzagentur gemeldet werden. Wir erhoffen uns damit eine Einsparung von mindestens 1/3 des eingekauften Stromes für unsere Produktion plus zusätzlicher Einspeisungsvergütung des mehr produzierten Stromes in das öffentliche Netz. Zum Abschluss wurde die Fassade noch neu gestrichen, was der allgemeinen Optik natürlich zu Gute kommt.

Wir bedanken uns bei den Gesellschaftern und der Geschäftsführung der RefraServ GmbH für das in den Standort Klötze gesetzte Vertrauen. Dank auch an alle beteiligten Handwerker, die reibungslos Hand in Hand gearbeitet haben und an die „Höheren Gewalten“, die für das notwendige relativ gute Wetter sorgten So konnte das Projekt Dachsanierung noch 2018 erfolgreich abgeschlossen werden.

Roland Gottschall



JÜNGER+GRÄTER SARL

Bilan commercial

2018 a été de nouveau une année record pour Jünger+Gräter SARL, dont le chiffre d'affaire 2018 avoisine 8,3 Mi. EUR, soit 25 % de plus que l'année précédente (total des prestations réalisées de 6,6 Mi. EUR en 2017). Cette tendance est également remarquable en ce qui concerne le carnet de commande en 2018, qui atteint 9,9 Mi. EUR contre 6,8 Mi. en 2017 (+45 %).

Cette croissance de 2018 se base sur les mêmes fondements que celle constatée en 2017: une reprise des investissements en France dans les installations neuves et la maintenance des unités existantes, ainsi que l'intérêt de nos clients pour les solutions premium de J+G, tels que les concepts **JuSys®** ou les briques JuRA.

La forte croissance du carnet de commande annonce ainsi un début d'année 2019 prometteur, notamment dans le secteur de l'incinération de déchets, où de nombreux nouveaux clients ont manifesté un grand intérêt pour J+G.

Highlight Projects

Jünger+Gräter SARL a réalisé pour le compte de la société VINCI Environnement les études, la fourniture et la pose du revêtement réfractaire de la nouvelle ligne d'incinération de l'Unité de Valorisation Énergétique (UVE) de Charleroi. Cette nouvelle ligne traitera 46 500 t/an de déchets ménagers et 8 500 t/an de déchets industriels. La ligne sera mise en service cette année.



Nous avons évoqué précédemment les nouveaux clients qui ont fait confiance à J+G, parmi eux nous pouvons citer le groupe SARPI filiale de Veolia qui a confié à J+G le revamping complet d'une chambre post combustion d'une ligne de traitement des déchets spéciaux sur le site de Limay. Cette prestation est un projet clef en main incluant génie civil et chaudronnerie et requière une méthodologie spécifique. En effet, l'implantation des massifs maintenant la nouvelle chambre de post-combustion se trouve dans un environnement complexe et les travaux de reconstruction doivent se faire dans un planning restreint. Pour limiter au maximum l'impact de ce revamping sur le temps d'exploitation de la ligne d'incinération, J+G va réaliser le revêtement réfractaire des éléments de chaudronnerie sur place en amont et gruter ces éléments de chaudronnerie garnis de leur réfractaire. L'ensemble de la post combustion reposera sur des vérins hydrauliques provisoires durant le séchage du béton des massifs sur lesquels repose la structure de la chambre de post combustion. Une fois le béton des massifs séché, les vérins hydrauliques seront descendus

et la chambre reposera sur les massifs.

Le type de projet évoqué ci-dessus est un exemple représentatif de la capacité de J+G à répondre à ses donneurs d'ordre en tant que contracteur général de projets complexes tout en intégrant sa capacité d'innovation.

A titre d'autre exemple la société Stein Energie a attribué à J+G SARL la commande pour la réalisation d'une chambre de combustion d'effluents chlorés sur le site Indachlore (Indaver) situé à Loon Plage près de Dunkerque. Ce contrat comprend la réalisation de la chaudronnerie et du revêtement réfractaire de l'installation.

Bilan organisationnel

La forte augmentation d'activité a pu temporellement être gérée grâce à l'implication et au professionnalisme de l'équipe en place. Des embauches avaient été lancées en 2017 pour répondre à cette croissance et la société a dû faire face à des difficultés de recrutement. Heureusement, ces déboires ont eu une issue positive avec l'arrivée de Yannick Fonné en tant que chargé

d'affaires en mai 2018 et Anabelle Thomas en tant qu'assistante administrative de gestion du personnel en alternance.

Yannick Fonné a 8 années d'expérience en tant que chargé d'affaires dans le domaine de la construction réfractaire au sein de la société PREVEL. Son arrivée chez J+G nous a dans un premier temps permis de mener à bien les projets en cours et par la suite d'intensifier le développement commercial, notamment dans la branche incinération de déchets ménagers.

Anabelle Thomas nous a rejoint dans le cadre de son **BTS (Brevet de Technicien Supérieur)** «Gestion de la PME» en alternance, qu'elle suit aujourd'hui avec 15 ans d'expérience professionnelle. Elle a très vite prouvé son implication dans la société et a actuellement pris en main le projet d'implémentation du nouveau logiciel comptable CEGID et de remise à plat du logiciel de d'administration du personnel Eurécia.

L'objectif de ce projet est d'utiliser le système Eurecia comme système central d'administration du personnel et d'en exporter les données directement vers le logiciel de gestion des paies et vers le système comptable CEGID. Cette optimisation de l'organisation va permettre à la société de gagner du temps de saisie comptable, car les informations saisies directement par les salariés dans Eurécia (pointages, notes de frais) après validation du supérieur hiérarchique et vérification du service administratif sont directement exportables vers le système comptable.

Au vu des perspectives de développement de la société de nouveaux recrutements sont prévus en 2019 notamment dans l'activité montage.

Nouveaux locaux

J+G est installé depuis un an maintenant dans ses nouveaux locaux, dont les bureaux au vu de l'évolution actuelle devraient être agrandis plus tôt que prévu. La forte activité de 2018 n'a pas laissé de place à l'organisation d'une inauguration, mais 2019 devrait bien s'y prêter.

Christophe Boudéreaux

JÜNGER+GRÄTER SARL

Handelsbilanz

2018 war wieder ein Rekordjahr für die Jünger+Gräter SARL, deren Umsatz 2018 rund 8,3 Mio. Euro betrug, 25 % mehr als im Vorjahr (Gesamtleistung 2017: 6,6 Mio. Euro). Diese Entwicklung ist auch für den Auftragseingang im Jahr 2018 bemerkenswert, der 9,9 Mio. Euro gegenüber 6,8 Mio. Euro im Jahr 2017 (+45 %) erreichte.



Das Wachstum 2018 basiert auf den gleichen Grundlagen wie 2017: Ein Aufschwung der Investitionen in

Frankreich in Neuinstallationen und die Wartung bestehender Anlagen sowie das Interesse unserer Kunden an den Premium-Lösungen von J+G, wie beispielsweise **JuSys®**-Konzepten oder JuRA-Steinen.

Das starke Wachstum der Auftragslage läutet somit einen vielversprechenden Start ins Jahr 2019 ein, insbesondere im Bereich der Müllverbrennung, wo viele neue Kunden großes Interesse an J+G gezeigt haben.

Highlight-Projekte

J+G SARL führte die Studien, Lieferung und Installation der feuerfesten Auskleidung für VINCI Environnement für die neue Verbrennungslinie der Charleroi Energy Recovery Unit (UVE) durch. Diese neue Anlage wird jährlich 46.500 t Haus- und 8.500 t Industriemüll behandeln. Die Anlage wird noch in diesem Jahr in Betrieb genommen werden.

Wir haben bereits einige neue Kunden erwähnt, die J+G ihr Vertrauen geschenkt haben, darunter die SARPI-Gruppe, eine Tochtergesellschaft von Veolia, die J+G mit dem kompletten Umbau einer Nachverbrennungskammer für eine Sondermüllbehandlungslinie am Standort Limay beauftragt hat. Dieser Service ist ein schlüsselfertiges Projekt einschließlich Tiefbau und Kesselbau und erfordert eine spezifische Methodik. Tatsächlich befindet sich die Position der Fundamente der neuen Nachbrennkammer in einem komplexen Umfeld und die Umbauarbeiten müssen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens durchgeführt werden. Um die Auswirkungen dieser Überarbeitung auf die Betriebs-

zeit der Verbrennungslinie so weit wie möglich zu begrenzen, wird J+G die feuerfeste Auskleidung der Kesselbauelemente vor Ort durchführen und diese Kesselbauelemente mit ihrer feuerfesten Auskleidung kranen. Der gesamte Nachverbrennungsprozess wird während der Trocknung des Betons, auf dem die Nachverbrennungskammerstruktur ruht, durch temporäre Hydraulikzylinder unterstützt. Sobald der Beton der Masten getrocknet ist, werden die Hydraulikzylinder abgesenkt und die Kammer ruht auf den Masten.

Die oben genannte Projektart ist ein repräsentatives Beispiel für die Fähigkeit von J+G, als Generalunternehmer für komplexe Projekte auf Kundenwünsche einzugehen und gleichzeitig unsere Innovationsfähigkeit zu integrieren.

Als weiteres Beispiel erhielt J+G SARL von Stein Energie den Auftrag zum Bau einer chlorierten Abwasserbrennkammer am Standort Indachlore (Indaver) in Loon Plage bei Dünkirchen. Dieser umfasst die Kesselherstellung und die feuerfeste Auskleidung der Anlage.

Organisations-Review

Der starke Anstieg der Aktivität konnte im Laufe der Zeit dank des Engagements und der Professionalität des bestehenden J+G Teams bewältigt werden. Um diesem Wachstum gerecht zu werden, wurde 2017 mit Einstellungen begonnen, wobei das Unternehmen jedoch mit Rekrutierungsproblemen zu kämpfen hatte. Glücklicherweise hatten diese Rückschläge einen positiven Ausgang mit der Gewinnung von Yannick Fonné als Projektleiter im



Mai 2018 und Anabelle Thomas als Verwaltungsassistentin für die Personalverwaltung in Weiterbildung.

Yannick Fonné verfügt über acht Jahre Erfahrung als Projektleiter im Bereich Feuerfestbau bei PREVEL. Mit seinem Einstieg bei J+G konnten wir zunächst die laufenden Projekte abschließen und dann die kommerzielle Entwicklung, insbesondere im Bereich der Hausmüllverbrennung, intensivieren.

Anabelle Thomas kam im Rahmen ihrer Weiterbildung zur Assistentin für kleine und mittlere Unternehmen zu uns und verfügt bereits über 15 Jahre Berufserfahrung. Sie bewies schnell ihr Engagement im Unternehmen und hat nun die Projekte „Implementierung der neuen Buchhaltungssoftware CEGID“ sowie „Neugestaltung der Personalverwaltungssoftware Eureka“ übernommen. Ziel dieses Projekts ist es, das Eureka-System als zentrales Personalverwaltungssystem zu nutzen und die Daten direkt in die Lohnbuchhaltungssoftware und das CEGID-Buchhaltungssystem zu exportieren. Diese Optimierung

der Organisation wird es dem Unternehmen ermöglichen, Zeit bei der Buchhaltung zu sparen, da die direkt von den Mitarbeitern in Eureka eingegebenen Informationen (Bewertungen, Spesenabrechnungen) nach der Validierung durch den Vorgesetzten und der Überprüfung durch die Verwaltungsabteilung direkt in das Buchhaltungssystem exportiert werden können.

Aufgrund der Entwicklungsperspektiven des Unternehmens werden für 2019 Neueinstellungen insbesondere im Montagegeschäft erwartet.

Neue Gebäude

J+G ist seit einem Jahr in den neuen Räumlichkeiten tätig, deren Büros aufgrund der aktuellen Entwicklungen früher als geplant erweitert werden sollen. Die hohe Aktivität im Jahr 2018 ließ keinen Raum für eine Einweihung, aber 2019 sollte ein guter Zeitpunkt dafür sein.

(Übersetzung: DEEPL)

Christophe Boudéreaux

JÜNGER+GRÄTER SCHWEIZ GMBH

Trotz nicht einfacher Marktbedingungen hat die Jünger+Gräter Schweiz GmbH, dank unserer Kunden und Mitarbeiter wieder ein tolles Jahr hinter sich.

DIE ERSTEN ZEHN GESCHÄFTSJAHRE UND DIE ZUKUNFT

Als am 19.02.2009 die J+G Schweiz in Zürich gegründet wurde, hatten alle daran Beteiligten eine Entwicklung, wie wir Sie durchleben durften, sicherlich nicht erwartet. Man kann selbstverständlich Visionen und Träume haben, aber das, was dann wahrhaftig umgesetzt wurde, ist grandios!

Die ersten Schritte waren sehr schwierig und die Unterstützung aller aus unserem Mutterhaus war sehr vorbildlich. Unvergessen aber sind natürlich die ersten Aufträge, die wir selbst akquirieren konnten, wie zum Beispiel die Aluminium Laufen, die auch im Jubiläumsjahr wieder einen Grossauftrag an unser Haus vergeben hat. Es ist einfach toll und eine persönliche Bestätigung unserer täglichen Arbeit, zu sehen, dass es uns in den zehn Jahren immer gelungen ist, Kunden zu gewinnen und mit diesen immer noch die Herausforderungen der heutigen Zeit gemeinsam lösen zu dürfen. Darauf und auch auf viele andere Dinge können wir stolz sein!

Die ab dem Jahr 2011 beginnenden Auftragseingänge im Neuanlagen-

bereich von Kehrlichtverbrennungsanlagen in der Schweiz bescherte uns weitere Aufträge und auch weiteres Wachstum. In Bezug auf neu gebaute Anlagen konnten wir alle Kessel neu zustellen.

Wie das aber eben mit dem Wachstum nun einmal so ist, bringt das auch unabdingbare Veränderungen für ein Unternehmen wie die J+G Schweiz. So mussten wir uns bereits im Jahre 2012 erste Gedanken über einen neuen Standort mit mehr Lager- und Bürofläche machen. Leider hatten wir da bei der Suche in der ersten Zeit weniger Erfolg. Da wir aber wie gesagt schon lange vor Ablauf des Mietvertrages in Gebenstorf gesucht haben, konnten wir dann Ende 2013 den für uns perfekten Standort finden. So kamen wir nach Hornussen und haben uns hier schon innert kürzester Zeit toll eingelebt. Wir konnten uns bereits jetzt auf eine vorzeitige Mietverlängerung einigen, sodass wir bis mindestens 2025 Planungssicherheit haben. Zusätzliche Lagerflächen, die wir noch dazu gemietet haben, ermöglichen uns, ein Wachstum auch in andere Bereiche, wie zum Beispiel den Ausbau des Handels mit FF-Produkten.

Was sich sehr positiv und richtig erwiesen hat, war der Einstieg 2012 in den Bereich der Biomassefeuerungen insbesondere auch kleinere Hackschnitzelanlagen. Es ist uns gelungen, diesen Geschäftszweig stetig weiter auszubauen. Als im Nachgang sehr überzeugend stellen sich unsere Produkte aus der JuRA-Serie heraus, die lange Standzeiten in verschiedenen Anlagen ermöglichen.

Da wir in unserer Mannschaft auch gelernte Schornsteinbauer beschäftigen, haben wir 2017–2018 damit begonnen, uns intensiv auch dieses Zweiges anzunehmen. Dazu verweise ich auf den Beitrag von Herrn Matthias Brauns.

So flogen nun die ersten zehn Jahre an uns vorbei und es vermittelt mir das Gefühl, als sei alles doch erst gestern gewesen. Es war immer sehr interessant und abwechslungsreich und vor allem hatten wir immer eine super Motivation, dies alles ausführen zu dürfen.

Hier möchte ich meinen tiefsten Dank an alle Mitarbeiter ausdrücken, auch an unsere Ehemaligen: Wir waren und sind eine Klasse Truppe und es macht einfach Spass mit Euch!

Insbesondere möchte ich hier auf Herrn Lounès Madiou eingehen. Er war einer der ersten Mitstreiter der J+G Schweiz und hat wesentlichen Anteil an der heutigen Stellung unseres Unternehmens in der Schweiz. Einen Mitarbeiter wie ihn kann sich jedes Unternehmen nur wünschen. Lounès Madiou ist ein ausserordentlich disziplinierter und höflicher Mensch. Seine Hilfsbereitschaft und Loyalität sind fast einzigartig. Die zehn gemeinsamen Jahre waren immer sehr fördernd und kurzweilig. Zum 01.01.2019 ging Lounès Madiou in den wohlverdienten Ruhestand und wir wünschen ihm bei weiterer guter Gesundheit alles Gute für seinen neuen Lebensabschnitt. Kurz gesagt haben wir nicht nur einen guten Mitarbeiter verloren, sondern auch einen engen Vertrauten und guten Freund.

Das Geschäftsjahr 2018 war, wie die anderen zuvor, eher verhaltend beginnend, schlussendlich doch wieder sehr intensiv.

Die Zahlen werden sicherlich nochmals an anderer Stelle in diesem Report genannt. Aber vorab gesagt: Es war rundum erfolgreich!

Im März 2018 führten wir in Oberkirch unser Strategiemeeting durch, das durch die aktive Beteiligung aller Teilnehmer ein voller Erfolg war! Beim Abgleich der dort vereinbarten Ziele mit nun Erreichtem, kann man sagen, dass das hinsichtlich der Umsetzung eine mehr als gelungene Veranstaltung gewesen ist. Dennoch werden wir mit Sicherheit bei dem ein oder anderen Punkt nochmals nachfassen, um die Marktpräsenz weiter zu stärken.

Abschliessend bleibt mir der Dank für das ausserordentliche Engagement und den Einsatz aller J+G Schweizer für ein wieder aussergewöhnliches Geschäftsjahr. Wir können sehr stolz auf das von uns Erreichte sein. Nehmen wir die neuen Herausforderungen an und lassen Sie uns diese gemeinsam abarbeiten in der Hoffnung darauf, dass uns unser Instinkt und Glück auch in der Zukunft treu bleiben.

PERSONAL

Seit Mitte Mai 2018 arbeitet Herr René Méndez bei uns in der Montage. Herr Méndez erwies sich schon in der kurzen Zeit als grosse Unterstützung im Bereich der Montage. Sein Interesse und seine jugendliche Art lassen uns sehr stark hoffen,

dass es uns wieder gelingt, junge Mitarbeiter für unseren Beruf zu gewinnen.

Ab September 2018 arbeitet Herr Olivier Perrot bei uns im Unternehmen. Seine ausgezeichneten Fremdsprachenkenntnisse wie auch seine bereits vielfach gesammelten Erfahrungen im Feuerfestbau werden uns sicherlich schnell helfen, die durch den Weggang von Herrn Madiou entstandene Lücke zu schliessen. Herr Perrot hat sich sehr gut in unserem Unternehmen integriert und dank seiner Erfahrungen auch für J+G Schweiz Neukunden gewonnen. Mit ihm an unserer Seite werden wir uns hoffentlich noch breiter aufstellen, um unser Unternehmen stetig wachsen lassen zu können.

Martin Callies

ERWÄHNENSWERT IM JAHR 2018

Dank unserer Kunden und Mitarbeitern konnten wir in der Schweiz wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2018 verbuchen.

Strategie-Workshop 2018 J+G Schweiz

Im März 2018 wurde ein **Strategie-Workshop** der J+G Schweiz in Oberkirch abgehalten um u. a. Unternehmensziele für die J+G Schweiz festzulegen wie z. B.

- Sicherung und Ausbau des Standorts Hornussen
- Einführung strategischer Personalplanung
- Organisches Wachstum durch Qualität und guten Service

Auftragslage 2018

2018 wurden 285 Auftragseingänge erfasst, darunter folgende relevante Revisionsgeschäfte:

- KEZO Hinwil – OL 1 + OL 3
- VALOREC Schweizerhalle – ALV 2
- GKS Schweinfurt – OL 12 + OL 13
- AXPO TEGRA – Block 2 + 3
- TRIDEL Lausanne – OL 1 + OL 2
- VADEC Colombier – OL 1 + OL 2
- SWISS KRONO – Anlagen Kablitz und Wiesloch
- ARA Rhein – A68
- DSM Sisseln – Kessel 7
- INFRAPARK (ex. Clariant) – AK 1
- Pro Rheno AG Basel – WSO 66

SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ (SGU)

SCCP-Audit Jünger+Gräter Schweiz 2018

Im Rahmen der J+G Gruppe-Zertifizierung wurde die SCCP-Zertifizierung der Jünger+Gräter Schweiz im Juni 2018 erfolgreich absolviert. Unser Dank geht an die gesamte Belegschaft. Im Einzelnen sind folgende Punkte zu berichten:

- Unfallstatistik: Das Jahr 2018 verlief erfreulicherweise ohne Arbeitsunfälle
- Durchführung von ca. 190 GBAs bzw. Sicherheitsunterweisungen sowie 39 Tool-Box-Meetings durch die Bauleiter



- Acht Baustellen wurden im Jahr 2018 durch das Projektmanagement auditiert
- Teilnahme der Führungskräfte am SAM-Schulungssystem
- Werkzeuge- und Geräteprüfung – Messungen nach BGV-A3 / deutscher Norm (Februar 2018)

Ausbildung

- Schulung SCC-operative Führungskraft für Herrn Anton Deis
- Staplerführerschein für die Herren Olivier Perrot, Marcos Quintans und René Mendez
- die Ausbildung zum Sachkundigen für persönliche Schutzausrüstungen gegen Absturz (PSA-gA) erhielten Herr René Mendez und Herr João Jacober

PERSONAL

Austritte 2018

- Deschner, Janos
- Madiou, Lounès

Eintritte 2018

- Perrot, Olivier
- Mendez, René

Lounès Madiou



Erweiterung der Geschäftszweige im **Feuerungs- und Industrieschornsteinbau** und die dadurch steigende Auftragslage für J+G Schweiz für das Jahr 2018 hatte sich, wie schon 2017 vermutet, bestens bestätigt, dank der guten Zusammenarbeit aller, die dazu beigetragen haben, dass die Geschäftsziele für J+G Schweiz wieder sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

BESONDERHEITEN IM JAHR 2018

Neukunden, Erweiterung Geschäftsbereich Industrieschornsteinbau

- Zweifel Pomy Chips AG (Ofenreparatur)
- Kalkfabrik Netstal (Reparatur am Ofenkopf 1+2)
- Industrieschornstein (Befahrungen und Sanierungsarbeiten, neue Rauchgaskanal-Einbindung)



bei **Kalkfabrik in Netstal**, die ihr Interesse an J+G Schweiz gezeigt haben und dann auch mit der Ausführung sehr zufrieden waren. Vor allem auch die Geschäftserweiterung im Industrieschornsteinbau hat dazu beigetragen und gezeigt, dass wir zukünftig in diesem Bereich auch einen grossen Schritt nach vorne machen und sehr viel Potenzial haben. Es liegen derzeit auch schon einige Anfragen in unserem Hause vor. Durch die Flexibilität in den verschiedensten Industriebereichen erhoffen wir uns natürlich für die Zukunft viel Erfolg und werden bestrebt sein, die Erwartungen unserer Kunden bestens zu erfüllen.



Matthias Brauns

Neukunden durch Kaltakquise

Der angekündigte Zuwachs unserer Neukunden durch Kaltakquise,

Es lohnt sich, ganz spontan bei einem fremden Kunden vorbeizufahren und ihn im Gespräch von unseren Produkten und Leistungen zu überzeugen. Bei einigen Kunden hat es schnell Interesse geweckt, wie man oben an den Bildern erkennen kann, zum Beispiel bei **Zweifel Pomy Chips AG**, als grösstem Chips-Lieferant in der Schweiz, oder

Holzfeuerungen

Von der Menge der Auftragseingänge war die Auftragslage 2018 höher als im Vorjahr, jedoch sank der Umsatz um ca. 22 %. Das lag daran, dass wir in 2017 einen grösseren Umbau einer 30 MW **Holzfeuerung** machen durften. Weiter brach der Umsatz bei einem weiteren

Grosskunden um 71 % ein. Gründe dafür waren zum einen Umstrukturierungsmassnahmen der Firma Anfang 2018 und zum anderen auch Sättigung durch die vielen Reparaturen ihrer Feuerungsanlagen in den letzten Jahren, was sich zwar auf unseren Umsatz negativ, jedoch positiv auf unsere Bilanz im Bereich Qualität und Nachhaltigkeit unserer eingesetzten Materialien und Leistungen auswirkt. J+G Schweiz setzt sich seit Beginn an für Nachhaltigkeit ein und dies mit nachweislichem Erfolg.

Wie bereits im Report 2017 prophezeit, machten wir bei einem der grössten Auftraggeber in diesem Bereich rund 19 % mehr Umsatz in 2018 – und die Tendenz ist weiterhin steigend.

Vergangenes Jahr 2018 verlief für die J+G Schweiz somit äusserst zufriedenstellend und wir blicken dem vielversprechenden Jahr 2019 sehr positiv entgegen.

João Jacober



Weihnachtsfeier 2018

Die Weihnachtsfeier 2018 der J+G Schweiz stand ganz im Zeichen der Stadtnähe von Basel, der Stadt am Dreiländereck am Rhein mit dem so wichtigen Kundenstamm der J+G Schweiz.

Treffpunkt der Feier war am Barfüsserplatz im Herzen der Stadt, wo der Weihnachtsmarkt in vollem Lichterglanz seinen ganzen Charme ausstrahlte und wo sich auch unsere Unterkunft befand.

Los ging es per Bus mit einer spannenden Entdeckungstadtrundfahrt vom „Tinguely“- oder „Fasnachts-Brunnen“ beim Stadttheater aus. Eine Stadtführerin liess uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt mit ihren diversen Facetten entdecken.

Nach knapp 90 Minuten Entdeckungstour durften wir uns weiter an die „Schiff lände“ (Schiffslande-

platz) zum schönen Rhein-Personenschiff begeben. Dort an Deck erwartete uns ein köstliches **Fondue Chinoise** als gediegenes Weihnachtsessen und ein gemütliches Beisammensein.

Das Highlight bei einem Glas Sekt war die Ansprache unseres Geschäftsführers, **Martin Callies**, in der er von unserem langjährigen Kollegen **Lounès Madiou**, der per Ende 2018 auf die wohlverdiente Pensionierung hin zu neuen Ufern aufbricht, Abschied nahm und allen für das in 2018 Geleistete dankte.



Im Anschluss an die schöne Flussfahrt auf dem Rhein ging es zu Fuss weiter durch die Innenstadt zum Hotel, wo sich kurze Zeit später das ganze Team noch einmal an einem grossen Tisch versammelte und in einer lockeren und gesprächigen Abschlussrunde bis spät in die Nacht verweilte.

Vielen Dank an alle Verantwortlichen für diese wunderschöne Weihnachtsfeier!

Olivier Perrot



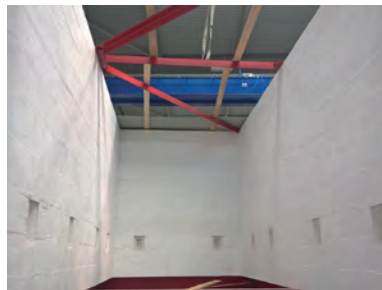
JÜNGER+GRÄTER AUSTRIA GMBH

Nachdem die Jünger+Gräter Austria in 2017 zwar den Auftragseingang und das Ergebnis des Jahres 2016 bestätigen konnte, wurden zum ersten Mal seit der Gründung die Kennzahlen in Bezug auf Leistung und Umsatz leider nicht erreicht. Es waren jedoch außergewöhnliche Umstände, die zu den Ergebnissen in 2017 geführt haben, und kein wirtschaftlicher Abwärtstrend. Dies hat letztlich das Jahr 2018 gezeigt. Alle Kennzahlen konnten in 2018 gegenüber dem Vorjahr wieder gesteigert werden, der erwartete Aufwärtstrend hat sich u. a. auch anhand der Anzahl der abgewickelten Aufträge bestätigt.

2018, das „verflixte siebte Jahr“, war für unsere Niederlassung ein hartes, intensives, arbeitsreiches und anstrengendes, allerdings auch ein spannendes, aufregendes und letztlich erfolgreiches Geschäftsjahr mit vielen spannenden Projekten und Aufgabenstellungen. Der sich in 2017 andeutende und erhoffte Aufwärtstrend hat sich bestätigt und ein Großteil der sich in Planung befindenden Projekte wurde umgesetzt.

Die feuerfeste Neuauskleidung einer Abhitzestrecke sowie einer Transferleitung, welche wir bereits im Oktober 2017 begonnen hatten, sowie die Jahresabstellung bei Wopfung Zement hat uns von Jänner bis Ende März 2018 ausgelastet. März, April und Mai sind traditionell die Monate der Revisionsabstellungen in den Müllverbrennungsanlagen und die

Monate mit den höchsten Personalauslastungen. In 2018 wurden wir in diesem Zeitraum noch zusätzlich mit der Revisionsabstellung der SAV-Anlage in Constanti/Spanien beauftragt. Eine große Herausforderung in diesem Zeitraum, auch aufgrund des an uns herangetragenen Revisionsumfangs, welchen wir dank des hohen Einsatzes aller Beteiligten und der professionellen Abwicklung vor Ort termingerecht und fachlich einwandfrei fertig stellen konnten.



Im Mai, Juni und Juli wurde die J+G Austria mit der feuerfesten Neuauskleidung eines Selas-Linde-Reformers beauftragt. Die **Vormontage** fand hierbei in den Werkstätten des Stahlbauers in Novi-Sad/Serbien statt.



In diesen Zusammenhang wurden auch erste Kontakte zu Montage-

firmen in Serbien geknüpft, welche im Rahmen der Feuerfestzustellung getestet und auditiert wurden. Nach der Auslieferung der ausgekleideten Module wurde die feuerfeste **Endmontage** letztlich in Göteborg/Schweden mit eigenem Personal durchgeführt.

Die Monate Juni bis Oktober waren geprägt von Revisionsabstellungen in diversen Biomasseanlagen, mit Anlagengrößen von 150 KW- bis 10 MW-Anlagen. In diesem Marktsegment werden wir in gleichem Maße sowohl von Betreibern direkt als auch von Anlagenbauern beauftragt.

Im Monat August, traditionell der Urlaubsmonat, wurden wir mit der Durchführung der Revisionsarbeiten in der SAV Anlage Ecolombardia Filago/Italien beauftragt. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Italien, der auszuführende Revisionsumfang, die herrschenden Temperaturen sowie die angespannte Personalsituation haben uns bei dieser Revision an den Rand des Machbaren geführt. Dem unermüdlichen Einsatz der eingesetzten Mitarbeiter war es zu verdanken, dass die Arbeiten ordnungsgemäß und termingerecht ausgeführt wurden. Leider war der Einsatz so belastend, dass er einige Mitarbeiter an die Grenzen ihrer physischen und psychischen Leistungsfähigkeit geführt hat.

Im September 2018 wurden wir mit



der Sanierung der Feuerfestauskleidung eines Rindenkessels bei Mon-di in Frantschach beauftragt. Diese Beauftragung hat uns besonders gefreut, da es sich um einen Neukunden handelte, und die Aufgabenstellung – Neuzustellung von zwei Stück Tauchtöpfen inklusive Durchführung der Revisionsarbeiten an der Feuerfestauskleidung in zehn Arbeitstagen – einen hohen Vertrauensvorschuss bedeutete, welchen wir selbstverständlich nicht enttäuschen wollten, wenn wir auch speziell dem Termin respektvoll gegenüberstanden. Die Arbeiten wurden unter der Leitung von Günter Schneemann termingerecht ausgeführt. Wir hoffen, hierdurch die Voraussetzungen für weitere Beauftragungen gelegt zu haben.

Oktober und November waren auch in 2018 traditionell die Monate der Revisionsabstellungen in den Müllverbrennungsanlagen, wiederum mit hoher Personalauslastung. Dank des Vertrauens unserer Stammkunden in unsere Systemlösungen, Lieferungen und Leistungen durften wir auch im zurückliegenden Jahr wieder die entsprechenden Revisionsmaßnahmen in den uns vertrauten Bestandsanlagen durchführen. Für dieses Vertrauen möchten wir uns hier noch einmal herzlich bedanken. Wir sind natürlich auch in der Zukunft bestrebt, dieses in uns gesetzte Vertrauen immer wieder neu zu bestätigen. Routiniert und souverän konnten unsere Bestandskunden durch unsere Mitarbeiter bedient werden.

Zum Jahresende wurden wir dann noch mit einer letzten Herausforderung beauftragt. In der „Buckligen

Welt“, einem Gebiet ca. 50 km südlich von Wien, sollte eine der größten Biomasseanlagen mit adiabater Brennkammer mit einer Leistung von ca. 13 MW feuerfest ausgekleidet werden. Es stand uns ein Zeitraum von ca. vier Wochen zur Verfügung. Ziel war es, die Arbeiten noch vor Weihnachten fertig zu stellen, das Trockenheizen durchzuführen und ein erstes Feuer in der Anlage zu erzeugen. Auch dieser Auftrag konnte unter der Leitung von Sören Schneemann und dem unermüdlischen Einsatz unserer Mitarbeiter termingerecht abgeleistet werden.

Bleibt abzuwarten, wie sich die Politik mit der Wirtschaft in Österreich in den kommenden Monaten und Jahren positioniert. Ein Kohleausstieg ist bisher kein Thema – dieser hätte auf unsere aktuellen Aufträge jedoch auch keinen Einfluss, da der Marktanteil im Bereich Kohle in Österreich vernachlässigbar ist. Auch gibt es noch keine gesetzliche Regelung bezüglich Behandlung von Klärschlämmen, z. B. analog der „deutschen Regelung“, so dass hier noch eine gesetzliche Basis für die Errichtung von thermischen Klärschlammbehandlungsanlagen aussteht. Da diese gesetzliche Regelung jedoch kurzfristig erwartet wird, haben diverse Betreiber bereits ihre Planungen begonnen. Sollte die Regelung kommen, bietet diese aufgrund des vorhandenen Know-hows von J+G eine große Chance für unser Unternehmen, einen Beitrag bei der Umsetzung leisten zu können.

Wir sind sehr gut aufgestellt und konnten mit einem guten Auftragsbestand in das Jahr 2019 starten. Wir haben die erforderlichen Rah-

menverträge abgeschlossen, welche uns eine Grundaustlastung sicherstellen. Zudem wurde uns von diversen Anlagenbauern bereits signalisiert, dass ihnen entsprechende Beauftragungen vorliegen, welche für die J+G Austria interessant sein könnten.

Neben unserem Alltagsgeschäft steht im Sommer 2019 zudem die Auditierung unseres Managementsystems DIN ISO 9001:2015 und des SGU-Managementsystems SCC^P an. Neben dem Mutterhaus wird im Jahr 2019 die J+G Austria im Rahmen der Gruppenzertifizierung mitwirken dürfen – eine spannende Aufgabe, da im Laufe des letzten Jahres doch wesentliche Änderungen von der DIN ISO 9001:2008 zu der DIN ISO 9001:2015 stattgefunden haben.

Aufgrund der internen strukturellen und personellen Veränderungen in 2018 und der anstehenden Aufgaben in 2019 planen wir, im Frühjahr 2019 ein Strategiemeeting durchzuführen, in welchem unsere zukünftige Ausrichtung besprochen und festgelegt werden soll. Aufgrund der aktuellen Personalsituation wird wohl trotz der hohen Anzahl an vorhandenen Projekten auf dem Markt eine Konsolidierung des Unternehmens und eine Reduzierung der Kennzahlen unvermeidbar sein.

Erfreulich ist anzumerken, dass bei den Mitarbeitern der J+G Austria auch im Jahre 2018 trotz extrem hoher Arbeitsbelastungen das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht außer Acht gelassen wurde und das Arbeitsjahr abermals unfallfrei abgeschlossen werden konnte.

Bedanken möchten wir uns allerdings auch bei unseren Mitarbeitern und Kollegen, die uns so tatkräftig bei der Ableistung unserer internen und externen Aufgaben unterstützt haben.

Das Jünger+Gräter Austria Team

- Czernik, Marcin
- Czernik, Marian
- Fekete, Laszlo

Austritte 2018

- Heinemann, Dirk
- Antolek, Piotr (Rente)
- Rácz, Gergő Ádám

PERSONAL

Eintritte 2018

- Oancea, Mihai
- Vangu, Mihai
- Czernik, Mateusz

Auch in 2019 ist geplant, die Personalstärke dem vorhandenen und zu erwartenden Auftragsvolumen wie auch den Anforderungen entsprechend erneut anzupassen und weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzustellen.

Wie bereits in vergangenen J+G Reports begonnen, möchten wir auch in diesem Jahr den Jünger+Gräter Report nutzen, zwei weitere Mitarbeiter der Jünger+Gräter Austria näher vorzustellen:



Name: **Dagmar Gross**

Funktion: Kaufmännische Angestellte

Bei J+G Austria seit: Januar 2017

Dagmar Gross hat sich im Januar 2017 der Jünger+Gräter Austria angeschlossen. Frau Gross ist in unserem Unternehmen für unsere Gehalts- und Lohnbuchhaltung verantwortlich und füllt u.a. die Schnittstelle zwischen Krankenkasse, BUAK, Finanzabteilung und den Mitarbeitern souverän aus.



Name: **Gheorghe Tanase**

Funktion: Feuerungsbau-Helfer

Bei J+G Austria seit: Januar 2017

Gheorghe (Gigi) Tanase ist ebenfalls im Januar 2017 zu uns gestoßen. Gheorghe hat sich schnell in die Thematik „Feuerungsbau“ einge-

Nachruf auf Ottmar Kellner



Schockiert, fassungslos und in tiefer Trauer waren und sind wir noch immer über die Nachricht, welche uns Ende Mai 2018 erreicht hat.

Unser geschätzter und beliebter Kollege, Mitarbeiter und Bauleiter Ottmar Kellner ist völlig unerwartet und viel zu früh im Alter von nur 57 Jahren verstorben.

Jeder Verlust eines Menschen ist tragisch, aber dieser wiegt für uns alle sicher noch schwerer als viele andere, da er uns so plötzlich und unerwartet getroffen hat.

Wir haben nicht nur einen besonderen, einzigartigen und beliebten Menschen, sondern auch einen erstklassigen, gewissenhaften und außergewöhnlichen Kollegen, Bauleiter und Fachmann, welcher J+G

über drei Jahrzehnte begleitet hat, verloren. Er war zudem ein Pionier, ist mit uns gemeinsam von Schwetzingen nach Wien gezogen, kein Einsatz war ihm zu groß und so hat auch er mit seinem außergewöhnlichen Einsatz dazu beigetragen, die Niederlassung in Österreich zu dem zu machen, was sie heute darstellt.

In kürzester Zeit hat er sich einen Kundenkreis aufgebaut, bei welchem er regelmäßig, gerne und vertrauensvoll empfangen wurde. Seine Kunden und seine Vorgesetzten konnten sich immer zu hundert Prozent auf seine hohe fachliche Kompetenz und seinen hohen persönlichen Einsatz verlassen. Entsprechend erschüttert haben auch seine Kunden auf die Nachricht reagiert.

Immer und immer wieder schwelgen wir in Erinnerung und erzählen „unsere Geschichten“, „unsere gemeinsamen Erlebnisse“ und sind glücklich darüber, Ottmar kennen gelernt zu haben.

Unsere tiefe Anteilnahme, unsere Gedanken und unsere Gebete sind weiterhin bei seiner Frau und seiner Familie.

arbeitet und führt zwischenzeitlich bereits eigenständig kleinere Sanierungsarbeiten an Verbrennungsanlagen, speziell im Biomassebereich, durch. Aufgrund seiner rumänischen Muttersprache, ist er prädestiniert, wenn es um Arbeitseinsätze in Italien oder Spanien geht. In 2019 planen wir, seine Fachkenntnisse weiter zu schulen und mit der Einarbeitung in die organisatorischen Details zu beginnen.

Das Jünger+Gräter Austria Team ist glücklich, diese engagierten und erfolgreichen Mitarbeiter für unser Team gewonnen zu haben.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausbildung

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit unseren beiden Auszubildenden Wiktorija Trybus und Julian Szameit hätten wir gerne auch im Jahr 2018 einen Lehrling für die Ausbildung zum Maurer eingestellt. Leider konnte trotz intensiver Suche kein geeigneter Bewerber gefunden werden.

Wiktorija und Julian zeigen weiter hohe Motivation und großen Einsatz, sodass es weiterhin großen Spaß und Freude bereitet, die beiden Jugendlichen auszubilden. Die gezeigten Ergebnisse und die Bewertung der schulischen und überbetrieblichen Leistungen bestätigen unsere Einschätzung.

Julian wird im Sommer 2019 seine Ausbildung beenden. Für die anstehenden Prüfungen drücken wir ihm die Daumen und wünschen ihm die

erforderliche Coolness, viel Erfolg und gutes Gelingen.

Wir werden uns für das neue Ausbildungsjahr weiterhin darum bemühen, junge und motivierte Menschen für eine Ausbildung in unserem Unternehmen zu gewinnen und hoffen, im Sommer 2019 einen Lehrling einstellen zu können.

Weiterbildung

In 2018 haben wieder diverse Mitarbeiter an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teilgenommen.

Unmittelbar nach Jahreswechsel wurden im Januar 2018 im Rahmen der Jahresunterweisung diverse weitere Schulungsmaßnahmen mit nachstehenden Schulungsinhalten durchgeführt:

- Gabelstaplerunterweisung (mit Erwerb des Führerscheins, sofern noch nicht vorhanden)
- Ladungssicherung
- Unterweisung Atemschutz
- SCC-Unterweisung (mit Erwerb des Zertifikates, sofern noch nicht vorhanden)

Für das Jahr 2019 sind weitere Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen

vorgesehen, um das Schulungs- und Ausbildungsniveau weiter hoch zu halten.

Interne Schulung

Schulung TK „Grundlagen effizienten Mauerns“

Auf großes Interesse stieß die interne Schulungsmaßnahme „**Grundlagen effizientes Mauern**“ bei unseren Mitarbeitern der Konstruktionsabteilung.



Ziel der Veranstaltung war, auf Basis vorhandener Ausmauerungszeichnungen die Konstruktionsdetails aus Sicht des Maurers, die Montageabläufe und die durch die Ausmauerungszeichnungen eventuell bereits festgelegten Montagefortschritte zu besprechen und mögliche Optimierungsmaßnahmen aufzuzeigen. Weiterhin wurden Formate, Vor- und Nachteile diverser Feuerfestmaterialien sowie die möglichen Montagetechniken besprochen.

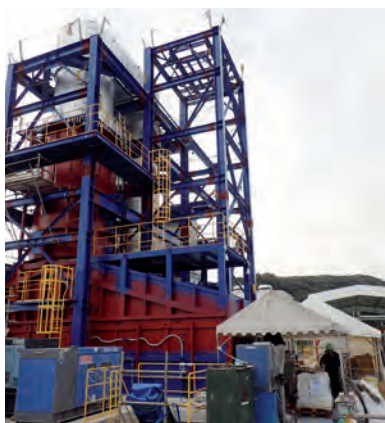


Das große Interesse aller Beteiligten und die Intensität der Gespräche hat zu einem regen Gedankenaustausch und einem besseren Verständnis für die Baustellenbedingungen geführt.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese Art der Veranstaltung wiederholt werden sollte.

Auslandseinsätze (Übersee + Rus)

- Andy Liebner
OOO MSZ03 – Moskau/Russland
- Viktor Magyar
Vinnitsya VMR – Vinnitsya/Ukraine
- Sören Schneemann
Chugai Ro – **Nankan/Japan**



IRRC Waste to Energy Konferenz in Wien

Im Oktober 2018 war J+G personell und mit einem Vortrag, gehalten von unserem Geschäftsführer **Markus Horn**, auf der **IRRC Waste to Energy Konferenz** in Wien vertreten.



Vor internationalem Publikum wurde hierdurch J+G die Möglichkeit geboten, das Unternehmen und unser Know-how zu präsentieren. Erste Kontaktaufnahmen haben unmittelbar stattgefunden.

FKT Meeting in Wien

Im Juli 2018 war die Jünger+Gräter Austria GmbH Veranstalter des **FKT-Treffens**, welches in diesem Jahr im Zentrum von Wien abgehalten wurde.

Nach Anreise am Nachmittag wurden bereits vor dem eigentlichen Meeting erste Themen im Rahmen eines gemeinsamen Abendessens angesprochen und diskutiert.

An den nächsten beiden Tagen wurden intensiv Themen der operativen Unternehmen der J+G Gruppe besprochen und Ziele vereinbart. Speziell standen bei diesem Treffen Themen im Zusammenhang mit dem bevorstehenden bzw. bereits vorhandenen Fachkräftemangel bei ansteigendem Arbeitsvolumen, im Mittelpunkt.

Pausen bzw. der Feierabend wurden u.a. auch dazu genutzt, sich innerstädtisch etwas zu bewegen und

die ein oder andere Sehenswürdigkeit Wiens zu besuchen. Natürlich standen auch dabei die Belange der J+G Gruppe im Vordergrund – unser Spartenleiter für den Umweltbereich (TU), **Dr. Manfred Möller**, zeigt auf nachstehendem Bild mit einer Handbewegung, wohin in der Zukunft die Entwicklung der J+G Gruppe gehen soll.



Nach zwei Tagen intensiver Arbeit ging das Meeting zu Ende – personell strategische Entscheidungen des Treffens wurden zwischenzeitlich umgesetzt, so dass von einem richtungsweisenden Meeting gesprochen werden kann.

Nochmals Dank auch an das Organisationsteam, welches uns das erfolgreiche Meeting ermöglicht hat.

WEIHNACHTSFEIER

Am 20.12.2018 fand die Weihnachtsfeier der J+G Austria statt. In

diesem Jahr durften wir aus unserem Mutterhaus Selcuk Güclü und André Wagner begrüßen, welcher speziell im Jahr 2018 einen hohen Anteil, der in Schwetzingen bestellten Engineerings-Leistungen erbracht hat und hierdurch sehr oft im Kontakt mit unseren Mitarbeitern stand.

Wie in den vergangenen Jahren wurde auch in diesem Jahr ein Event organisiert, um unsere Mitarbeiter auf die Weihnachtsfeier einzustimmen. Überrascht wurden wir diesmal mit einem Flugerlebnis der besonderen Art. Im **Flugsimulationszentrum** Wien Mitte – Nähe Prater – wartete jeweils ein Flugsimulator eines Airbus 320 sowie eines Helikopters im Maßstab 1:1 auf uns. Ziel der Veranstaltung war es, nach Einführung eines Instructors das jeweilige Flugobjekt zu starten, zu fliegen und an einem festgelegten Ziel wieder zu landen. Zuerst wurden alle für den Flug notwendigen Instrumente durch den Instruktor in einem originalen Cockpit erläutert. Das Flugsimulator-Erlebnis startete im Anschluss auf der Startbahn des Flughafens Wien-Schwechat. Beim Bedienen des Schubhebels ertönte der unverwechselbare Sound der Triebwerke, der Airbus beschleunigte und nach dem Abheben wurde der naheliegende Flughafen in



Bratislava in einer Flughöhe von ca. 4.000 m angeflogen. Nach einer kurzen Autopilotphase mussten bereits die Vorbereitungen zur Landung getroffen werden, um den Airbus 320 wieder sicher auf dem Flughafen Bratislava zu landen. Eine zweite Gruppe führte einen Helikopterrundflug über Wien durch, was sich wesentlich anspruchsvoller gestaltete, als einen Airbus zu fliegen. Man kann festhalten, dass die Überlebenschance an diesem Abend in dem Airbus wesentlich höher gewesen wäre.

Selbstverständlich wurden wir in unseren Flugpausen von einer Stewardess mit Erfrischungen versorgt und unsere Fragen von erfahrenen Piloten beantwortet.



Unsere Weihnachtsfeier wurde im Anschluss in der Augustina im 1. Bezirk, Zentrum Wien, abgehalten. In gemütlicher, lustiger und entspannter Atmosphäre konnten in den Gewölbekellern des **Augustinerkellers** neben typischen Wiener Gerichten auch sonstige Köstlichkeiten bestellt werden.

Nach einer kurzen Ansprache und einer Zusammenfassung des zurückliegenden Jahres 2018 ging es wieder in den geselligen Teil über.

Auch in diesem Jahr wurden wieder polnische, ungarische, türkische und deutschsprachige „Weihnachtslieder“ durch unsere Mitarbeiter in der Landessprache ihres Geburtslandes vorgetragen – zwischenzeitlich eine tolle Tradition, welche hoffentlich noch lange Bestand hat.

Nach der Bescherung wurde in gemütlicher Weihnachtsatmosphäre gemeinsam ein weiteres erfolgreiches und ereignisreiches Jahr gefeiert. Nochmals Dank für die perfekte Organisation und für den gelungenen Abend an unsere Organisatorin.

Thomas Romaschow

■ WAS SONST NOCH INTERESSIERT

J+G LÄUFT

SPARGELLAUF

Schwetzingen feiert: Seit 350 Jahren wird das „Goldene Gemüse“ angebaut

Zum Jubiläumsprogramm gehörte am 22.04.18 u.a. der 9. Schwetzingener Spargellauf ab 10:15 Uhr im Schlossgarten.



Zuvor trafen sich die 4 J+G Fire Runners sowie die Fotografin, Daniela Lausberg, bei der Ausgabe der Startunterlagen. Neu war der großbuchstabige Aufdruck des Vornamens unter der Startnummer.

Dies gab den Zuschauern die Möglichkeit, die über 1.000 Läuferinnen und Läufer bei sonnigen 25°C persönlich anzufeuern.

Im Jubiläumsjahr gingen für die Firma Jünger+Gräter beim 5-km-Lauf **Ekaterina Fries** und zum 1. Mal **Hans-Georg Beul** sowie **Janine Eckel** an den Start, beim 10-km-Lauf **Christiane Sattler**.

Christiane Sattler

BASF FIRMENCUP

Auf dem Hockenheimring laufen, da wo sonst die großen Rennen stattfinden, diese Möglichkeit nahmen am 06.06.18 genau 16.512 Teilnehmer wahr.



Beim **16. BASF Firmencup** geht es weniger um Zeiten und Rekorde, sondern der Spaßfaktor steht im Vordergrund. Nach den Inlinern gab es um 19:15 Uhr für die 4,8 km drei Startblöcke: Laufen – rot, Walken – orange, Nordic Walken – blau. Gerade die beiden letzten Disziplinen sollen einen Anreiz geben, dass auch Breitensportler und deren Zuschauer dabei sind, denn „Wie langsam du auch läufst – Du schlägst alle, die Zuhause bleiben“! Stärkung des Teamgeistes, Spaß an der Bewegung und gemeinsames Feiern mit Kollegen sind nur einige der Grundgedanken. Zur Abkühlung bei den „knackigen“ 30° C waren extra Duschen auf der Rennstrecke aufgestellt.

P.S.: Ein Dank geht auch an den Teamkapitän, Daniela Lausberg.

Christiane Sattler

J+G RUDERT

RUDERTRAINING – DIE ZWEITE

Ab dem 20.06.2018 konnten ruderbegeisterte Mitarbeiter an **Trainingseinheiten** bei der Rudergesellschaft Speyer auf dem Altrhein im Reffenthal teilnehmen. Aufgrund der teilweise tropischen Temperaturen wurde zur Vermeidung von Hitzeschäden an Mensch und Rudergerät einige Termine in den Spätsommer verlegt. Nach dem Abschlusstraining im September hatte die Geschäftsführung die gesamte Trainingsmannschaft zu einem Abschlussessen in Speyer eingeladen. Herzlichen Dank unseren beiden Trainern, Dr. Norbert Herbel und Moritz Durein von der Rudergesellschaft Speyer 1883 e.V.

Michael Mülbart

J+G ON SNOW

Vom 16. bis 18.03.18 machten sich 14 sportliche J+G Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf den Weg ins österreichische Pitztal. Die Geschäftsführung hatte auch dieses Jahr einen Reisebus und zusätzlich schicke **J+G Fleecejacken** für die Teilnehmer spendiert. Nachdem das Wetter die ersten beiden Tage gut war, war am Abreisetag das





Wetter so schlecht, dass ein Skifahren leider nicht mehr möglich war. Dafür wurde auf der Rückfahrt die Benni-Raich-Brücke, eine der längsten Fußgängerhängebrücken Österreichs, besichtigt.

Michael Mülbert

J+G FEIERT

J+G SOMMERFEST



Bei strahlendem Sonnenschein und hochsommerlichen Temperaturen fand am 27.07.2018 auf dem J+G Betriebsgelände Schwetzingen unser alljährliches Sommerfest unter dem Motto „Hawaii“ statt. Mit Eiskaffee und Cakepops, Brownies und Eis ließ sich die Nachmittagsshitze gut aushalten. Die „Barmänner im Quadrat“ sorgten mit kalten Getränken und Cocktails dafür, dass alle **J+G Hawaiianer**



immer mit ausreichend Flüssigkeit versorgt waren. Beim BBQ aus dem Grillmobil und Livemusik mit Eden Noel ließen die Mitarbeiter den Tag in bester Stimmung ausklingen.



Der ausgelobte Preis für das originellste Hawaii-Outfit ging unter großem Beifall an Frau **Janine Eckel**.

Michael Mülbert

J+G WEIHNACHTSFEIER

Am letzten Arbeitstag in 2018, am 21. Dezember, fand unsere J+G Weihnachtsfeier im **Restaurant Stephan's** in Eppelheim statt. Erfreulicherweise nahmen diesmal über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Standorts Schwetzingen an diesem Jahresabschluss-Event teil. Zu Beginn erhielt jeder eine Ge-



schenktüte mit kleinen Weihnachtsüberraschungen als Dankeschön der Geschäftsleitung für die hervorragenden Leistungen des gesamten J+G Teams im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Markus Horn ließ dieses in seiner Ansprache noch einmal mit seinen Erfolgen und Herausforderungen Revue passieren und dankte auch im Namen der Gesellschafter allen J+G'lern. Danach war das reichhaltige und abwechslungsreiche Buffet eröffnet und der gemütliche Teil konnte beginnen.



In guter vorweihnachtlicher Stimmung ließen wir so ein bewegtes und dennoch wieder erfreulich erfolgreiches Jahr zu Ende gehen.

Andreas Gräter

J+G BILDKALENDER

Jessen Oestergaard ist bekanntlich nicht nur der Fotochronist unseres Seniorentreffens, sondern auch der Fotokünstler, der uns jedes Jahr erneut vor die „Qual“ stellt, aus ganz einzigartigen Motiven auszuwählen und uns für nur zwölf (bzw. manchmal auch dreizehn) Motive aus der schier unendlichen Vielfalt unseres Schwetzingener Schlossgartens zu entscheiden.



Jünger+Gräter 2019

Schlossgartenimpressionen von Jessem Oestergaard

Die Wahl fiel uns auch im vergangenen Jahr nicht leicht. Aber wir haben, so ist jedenfalls unsere subjektive Meinung, wieder eine erstklassige Selektion getroffen mit einem an den „Indian Summer“ gemahnen **Titelbild** (ebenfalls Motiv für den Monat November) und einer am Wechsel von Nähe und Weite orientierten Motivfolge durch die Monate des Jahres 2019.

Unser Dank für die gewohnt gute und reibungslose Zusammenarbeit geht neben dem Künstler an den Grafikdesigner, Angel Ponz, sowie an Gerd Rimmler von CITY DRUCK Heidelberg und auch hier nicht zuletzt an die Leiterin der Schlossverwaltung, Sandra Moritz, und ihr Team.

Andreas Gräter

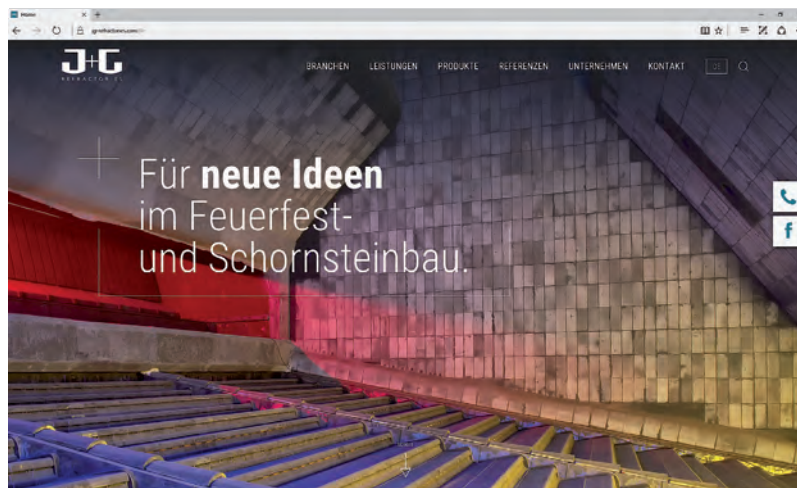
J+G DIGITAL MAKEOVER

Das Internet ist längst im Alltag angekommen und Internetauftritte von Firmen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Sie bieten die Möglichkeit einer medialen Außendarstellung und dienen der digitalen

Kommunikation mit Geschäftspartnern.



In den vergangenen Monaten wurde die Website von J+G grundlegend überarbeitet und ein Facebook-Konto eröffnet. Die Agentur für Mediendesign TN34 hatte die Aufgabe, die Kreativität und Dynamik von J+G in die digitale Welt zu übertragen.



Die neue **J+G Homepage** www.jg-refractories.com stellt Informationen auf Deutsch, Englisch und Französisch zur Verfügung, passt sich auf alle Bildschirmgrößen an und nutzt moderne Funktionen für ein schnelles, intuitives und angenehmes Surfen. Aktuelle und potentielle Kunden und Mitarbeiter, sowie alle an der Firma Interessierten erhalten online Informationen und Links zu:

- dem Unternehmen, seiner Geschichte und Politik, den Standorten und aktuellen Stellenangeboten,
- unseren Leistungen und Produkten,
- unseren Märkten und repräsentativen Referenzen

Das **J+G Facebook-Profil** www.facebook.de/jgrefractories ermöglicht es, Mitarbeiter und Kunden über aktuelle Ereignisse auf dem Laufenden zu halten. Unsere Tätigkeiten finden bei den Kunden in Anlagen an verschiedenen Standorten statt, wodurch unsere Mitarbeiter weltweit verstreut sind. Über Facebook entsteht die Möglichkeit, sich über das Geschehen bei J+G auszutauschen und Nachrichten von den Baustellen, Schwetzungen und den **Tochter- und Schwester-Gesell-**

schaften (**TSGs**) zu kommunizieren. Darüber hinaus soll der Facebook-Auftritt genutzt werden, um zukünftig neue Mitarbeiter und Azubis zu gewinnen. Vanessa Chmelicek und Michael Mülbert verwalten die Seite.

Lionel Robat

ARBEITEN, WO ANDERE URLAUB MACHEN

... nach diesem Motto flogen **Hans-Dieter Reichert, Jörg Herbst, Ronny Seifert** sowie Marc Malewski im September bzw. Oktober 2018 nach Malaysia.

Von der Auftragsmeldung der Oschatz GmbH für die Feuerfestauskleidung vom Abhitzeessel BASF Petronas Kuantan bis hin zur Montageausführung ist jedoch ein langer Weg. Die Montageabteilung ist nicht nur für die deutsche und englische Baustellendokumentation zuständig, sondern auch für die Subunternehmerbestellung und die entsprechenden Verträge.

Für Malaysia bestehen spezielle Einreisebestimmungen. Für alle vier

oben genannten Monteure müssen Visa und Arbeitsgenehmigungen beantragt werden. Dafür sind notariell beglaubigte englische Übersetzungen der Diplommurkunden und vieles mehr erforderlich. Nur, wer nach Termin mit allen erforderlichen Dokumenten persönlich beim Malaysischen Generalkonsulat erscheint, erhält ein Visum.



Aber die Arbeit hat sich gelohnt: J+G erhielt von seinem zufriedenen Subkontraktor eine **Auszeichnung!** Das goldene Original befindet sich im blauen Samtköfferchen in der Montageabteilung. Dies ist nur möglich, wenn alle kooperativ zusammenarbeiten.

Christiane Sattler



GRENZGÄNGER

Eigentlich begann alles bereits 2015. Ich wollte den Kopf frei bekommen, den Alltag einfach mal hinter mir lassen. Daher beschloss ich mit dem Fahrrad eine längere Tour zu machen. Damals fuhr ich von Kiel nach Rostock (ca. 540 km). 2017 ging ich wieder auf Tour, diesmal von Emden nach Kiel, an der Nordseeküste, dänischen Grenze und der Ostsee entlang. Diese Strecke war mit knapp 1.000 km schon etwas länger. Nachdem ich auch diese Distanz gut gemeistert hatte, suchte ich nach einer neuen Herausforderung für 2018.



Ich war nun schon fast die komplette nördliche Grenze Deutschlands entlang geradelt, jetzt sollte es die ehemalige innerdeutsche Grenze werden. Die knapp 1.400 Kilometer lange innerdeutsche Grenze hinderte bis zur Wiedervereinigung im Jahre 1989 durch massive Befestigungen die Einwohner der damaligen DDR an Besuchen der BRD und der westlichen Staaten ebenso wie an einem dauerhaften Verlassen in Richtung Westen. Diese Grenze begann im Süden am Dreiländereck Bayern/Sachsen/Tschechoslowakei und endete an der Ostsee in der Lübecker Bucht. Und genau diese Strecke plante ich mit dem Fahrrad zu bewältigen.

Im Januar 2018 begann ich mit dem Training. Zuerst nahm ich mein normales Trekkingrad, später dann das ca. 4 kg schwerere neue Rad, welches ich mir extra für die Tour gekauft hatte. Da ich mit ca. 12 kg Gepäck unterwegs sein würde, versah ich das Rad gegen Ende der Trainingsphase noch mit zusätzlichem Gewicht von ca. 18 kg. Auch die Trainingsstrecke steigerte ich kontinuierlich jedes Wochenende von 40 bis auf 80 km. Somit sah ich mich bestens für mein Vorhaben vorbereitet.



Am Freitag, den 6. Juli 2018 war es dann endlich soweit. In 15 Etappen von insgesamt 1.131 km und 9.466 Hm habe ich tatsächlich die komplette ehemalige Innerdeutsche Grenze von Süd nach Nord abgefahren.



Die Tour war nicht nur sehr interessant, sondern ab und an auch mit seltsamen Begegnungen gespickt. So fuhr ich einmal durch eine Herde freilaufender Strauße. Ich habe zwar mit Vielem gerechnet, aber nicht mit sowas.



Diese Tour legte ich nur mit meiner Muskelkraft zurück. An meinem Fahrrad gab es keinerlei Unterstützung durch z.B. Elektromotor. Ich hatte mir somit ein paar Tage Urlaub in **Travemünde** redlich verdient. Die nächste Tour ist schon in Planung.

Ich möchte mich auf diesem Wege noch bei der Firma Jünger+Gräter sowie der Familie Gräter bedanken, die diese Tour mit Material und Ausrüstung unterstützt haben.

Stefan Fischer

■ QM BEI J+G

UNSER QUALITÄTS-MANAGEMENT IN 2018

„Das Unternehmen hat ein Managementsystem in Übereinstimmung mit der Norm eingeführt und aufrechterhalten, das nachweislich die Fähigkeit besitzt, systematisch die festgelegten Anforderungen an seine Produkte und Dienstleistungen zu erfüllen und die Ziele der Politik der Organisation zu erreichen.“ Über ein solches Auditergebnis des SGS TÜV SAAR darf man sich freuen, zumal es keine Abweichungen gab.



Vorausgegangen waren drei Audittage in Schwetzingen und am Schweizer Standort inklusive Baustellenbesuch bei der Valorec Services AG in Basel. Es handelte sich zum einen „nur“ um ein Überwachungsaudit – andererseits lief die Gültigkeit unseres **Zertifikats**, basierend auf der ISO 9001:2008 ab, was ein Update auf die jetzt aktuelle

ISO 9001:2015 erforderlich machte. Dafür war, wie schon im Report 2017 angekündigt, einiges an Vorarbeiten zu erbringen. Neu ist z.B. der risikobasierte Ansatz, der sich über die Ermittlung der Risiken für das Unternehmen oder einzelne Prozesse, deren Priorisierung, Maßnahmenfestlegung und Überprüfung der Wirksamkeit der Maßnahmen erstreckt. Oder das Wissens-Management: Welches Wissen wird benötigt, wie lässt es sich aneignen, in unsere Leistungen integrieren und nicht zuletzt schützen? Diese und weitere Themenbereiche werden wir vertiefen und weiterentwickeln.

Der Erfahrungs- und Wissensaustausch innerhalb der J+G Gruppe erfolgt weiterhin über den bewährten Qualitätszirkel „Q4“. Eine Bereicherung in diesem Zusammenhang war auch der Austausch von Auditoren einzelner Gesellschaften. So unterstützte uns Sören Schneemann von der J+G Austria beim Audit im Projektmanagement und meine Person fungierte als Co-Auditor bei einem internen Audit in der Schweiz.

Ausblick auf 2019: Es steht die Re-Zertifizierung an mit dem Ziel, für weitere drei Jahre dokumentieren zu können, dass die beteiligten Unternehmen der J+G Gruppe bei der Bewältigung der vor ihnen liegenden Herausforderungen auf ein funktionierendes Qualitätsmanagementsystem setzen können.

Hardy Hampel

■ SGU BEI J+G

SICHERHEIT, GESUNDHEITS- UND UMWELTSCHUTZ

Entsprechend den Ergebnissen aus den Mitarbeitergesprächen der Montageabteilung (TM) und den Gefährdungsbeurteilungen durch Stabsstelle Gesundheit (SG), sowie den Baustelleninspektionen und den Audits, wurden bei J+G auch im Jahr 2018 wieder viele Schulungen bei den Mitarbeitern organisiert und Projektabläufe sowie Arbeitsprozesse optimiert.

In der Praxis standen bei den Monteuren mit Zusatzausbildung in E-Handschweißen die Wiederholungsprüfungen durch den TÜV an, welche alle nach gründlicher Schulung bei unserem Partner KAH in Heidelberg erfolgreich bestanden haben.

Drei weitere Mitarbeiter nahmen am **Grundseminar für Sicherheitsbeauftragte** bei der BG Bau teil, womit nunmehr zehn Personen zusätzlich mit dieser speziellen Aufgabe betraut sind und ihre Erkenntnisse und Anregungen bei



den regelmäßigen Sitzungen des Arbeitssicherheitsausschusses einbringen.

Auch zum Thema „Ladungssicherung“ fanden sich im April wieder Mitarbeiter in Schwetzingen zur Schulung ein.

Fortgesetzt wurden bei den Baustellenführungskräften die Schulungen „Retten aus Höhen und Tiefen“ sowie „Befähigte Person für die Übernahme von Arbeitsgeräten“, aber auch sogenannte Soft Skill-Themen, wie Gesprächsführung und Teambuilding.



Unsere Führungskräfte auf den Baustellen im Ausland nahmen zusätzlich und in nicht unerheblichem Umfang an den jeweiligen **länder-spezifischen Trainings** teil.

Weitere Schwerpunkte waren Qualitätssicherung und Werkstoffkunde sowie die Montage von **JuSys®** Rohrwandplatten in Theorie und Praxis und die Verarbeitung von JuCan- und JuFast-Betonen.

Im Bereich der Work-Life-Balance, fanden im Rahmen einer Vereinbarung mit der Krankenkasse KKH mehrere Gesundheitsaktionen bei J+G in Schwetzingen statt.

Insgesamt war 2018 bei weiterhin sehr hoher Montageauslastung aus SGU-Sicht ein erfreuliches Jahr, da die Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr deutlich gesenkt werden konnten und die Ausfallzeit im Verhältnis zu den Gesamtstunden gerade einmal 0,4 % betrug.

Auffällig bei den Unfallanalysen war, dass ca. 30 % der Unfälle von Dritten verursacht wurden. Auf Grund oft hohen Reparaturbedarfs in den Feuerungsanlagen bei gleichzeitig knapp gehaltener Terminplanung bleibt es nicht aus, dass viele Gewerke auf engem Raum miteinander arbeiten und sich dementsprechend eng abstimmen müssen.

Das einwöchige QM/SCC/OHSAS-Überwachungsaudit durch die Zertifizierungsgesellschaft SGS TÜV Saar fand Anfang Juni bei J+G in Schwetzingen sowie bei der J+G Schweiz sowohl am Standort (Büro, Lager, Bauhof) als auch auf Baustellen statt. Die beiden externen Auditoren wurden hierbei von Hardy Hampel bezüglich QM ISO 9001:2015 und Klaus Wagner hinsichtlich SCC[®] und OHSAS begleitet.

Auch in diesem Jahr wurden keine Abweichungen festgestellt.

Wir danken allen Mitarbeitern, welche sich für die kontinuierliche Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei J+G eingesetzt haben und hoffen, diesen Weg auch im kommenden Jahr erfolgreich ausbauen zu können.

Klaus Wagner

■ DER BETRIEBSRAT INFORMIERT

Auf eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung und regem, informellen Austausch blickt der J+G-Betriebsrat im Jahr 2018 zurück.

Im Jahr 2018 standen wieder einmal Neuwahlen zum Betriebsrat an, turnusgemäß ist das gewöhnlich alle vier Jahre der Fall. Die Vorbereitungen und Planungen, wie z.B. dem Einsetzen eines Wahlausschusses begannen daher bereits schon Anfang Januar 2018. Den Wahlausschuss bildeten Markus Dworschak (Vorsitz), Alexander Dietz sowie Sandra Ammersbach. Alle drei verrichteten hervorragende Arbeit, hierzu einen besonderen Dank an dieser Stelle.

Die Wahl fand statt am 7. Mai 2018 unter großer Wahlbeteiligung, wie schon in den vorangegangenen Wahlen. Die konstituierende Sitzung des neuen Betriebsrates wurde sobald abgehalten und diese brachte folgendes Ergebnis:

- Manfred Blaha (Vorsitzender)
- Ulrich Boch (Stellvertreter)
- Christian Back (Schriftführer)
- Christian Hopp-Klingbeil
- Dennis Boch
- Markus Centmaier
- Marco Capriglione

Der neu gewählte Betriebsrat nahm für die Amtsperiode 2018–2022 sodann seine Geschäfte auf. Es haben auch im zurückliegenden Kalenderjahr zahlreiche Vereinbarungen sowie personelle Entscheidungen unter Mitwirkung des Betriebsrats ihren Abschluss gefunden.

Der J+G-Betriebsrat wird stets als gewählte Interessenvertretung der gesamten J+G-Belegschaft versuchen, alle relevanten Themen anzupacken, für alle Beteiligten einvernehmliche Lösungen zu finden sowie neue Ideen zu verwirklichen.

Der Betriebsrat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das Vertrauen.

Christian Back

IMPRESSUM:

Jünger+Gräter GmbH
Robert-Bosch-Straße 1, D-68723
Schwetzingen, Tel. +49(0)6202 944-0,
Fax +49(0)6202 944-194

www.jg-refractories.com

Verantwortlich für den Inhalt: Fritz Gräter
Redaktionsteam:

Veronika Gräter, Andreas Gräter
Gestaltung u. Produktion: Nassner & Geiss
GmbH & Co. KG, Schwetzingen
Fotos: J+G-Archiv, Bildarchive
Druck: Dewitz+Brill Druck GmbH,
Mannheim

Titelseite: ZAB Bazenheid, CH
Rückseite: J+G Standorte

Für die Richtigkeit der im J+G-Report
2018 genannten Zahlen und/oder abgebildeten Diagramme aus Fremdquellen
übernimmt die Redaktion keine Gewähr.



■ ZU GUTER LETZT

SPENDEN UND SPONSORING

Wie im Vorjahr konnten wir auch heuer wieder an die zwei Dutzend gemeinnütziger Institutionen insgesamt Spenden im hohen fünfstelligen Bereich zukommen lassen. Ihre Freude über den Geldsegen brachten sie in den unten abgebildeten **Dankschreiben** zum Ausdruck.

AUSBLICK 2019 UND SCHLUSS

Die wirtschaftlichen Prognosen fallen für das neue Jahr relativ be-

scheiden aus. Bundesbank und Ökonomen reduzieren ihre Wachstumszahlen. Hatten sie vor einem halben Jahr beim BIP mit einem Plus von 2,0 % gerechnet, reduzieren sie den Wert auf +1,5 %. Vielleicht bringt die geplante Freihandelszone der EU mit den sogenannten Mercosur-Staaten etwas Aufschwung. **Mercosur** steht für „Gemeinsamen Markt Südamerikas“ und setzt sich aus der spanischen Bezeichnung „**Mercado Comun del Sur**“ zusammen, was auf Deutsch übersetzt „Gemeinsamer Markt des Südens“ heißt. Der Zusammenschluss umfasst die Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay, sowie mehrere assoziierte Mitglieder.

Jetzt soll noch der Bogen zur Einleitung geschlagen werden.

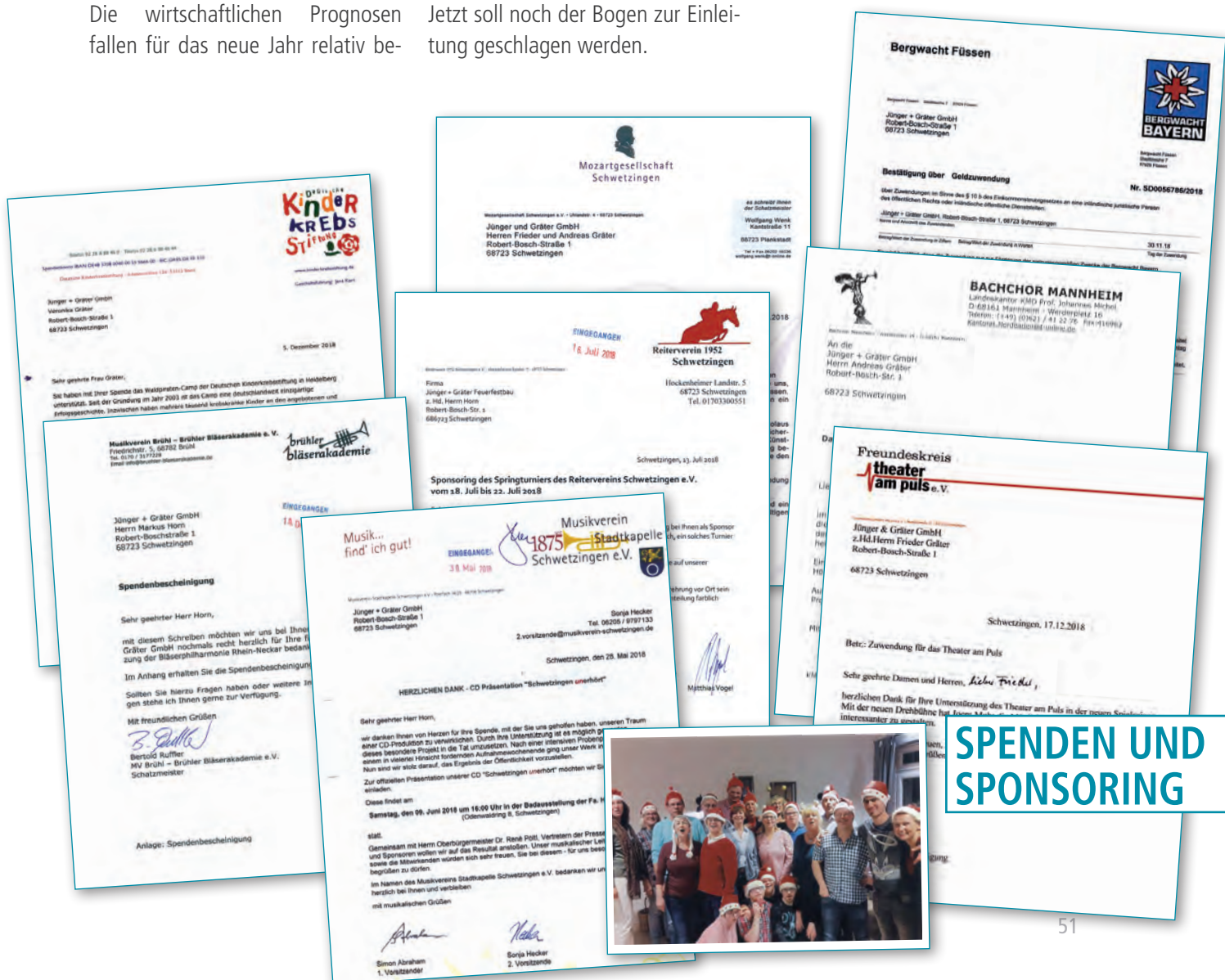
„Nichts ist so beständig wie der Wandel!“

Der Report 2018 beweist dies. Eine verantwortungsbewusste, vorausschauende Unternehmensführung antizipiert mögliche Szenarien und handelt entsprechend.

Denn auch der französische Chemiker, Physiker und Biochemiker Louis Pasteur hat recht mit seiner Aussage: „Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.“

In diesem Sinne verbleiben wir mit einem herzlichen „Glück auf!“

Ihre
Jünger+Gräter GmbH



SPENDEN UND SPONSORING

